073 **AZ** 7500 St. Moritz
129. Jahrgang
Donnerstag, 23. Juni 2022

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Samedan Susanne Stallkamp heisst die neue CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin. Sie löst am 1. Dezember Christoph Jäggi ab. Dieser wechselt in den Verwaltungsrat. **Seite 7**

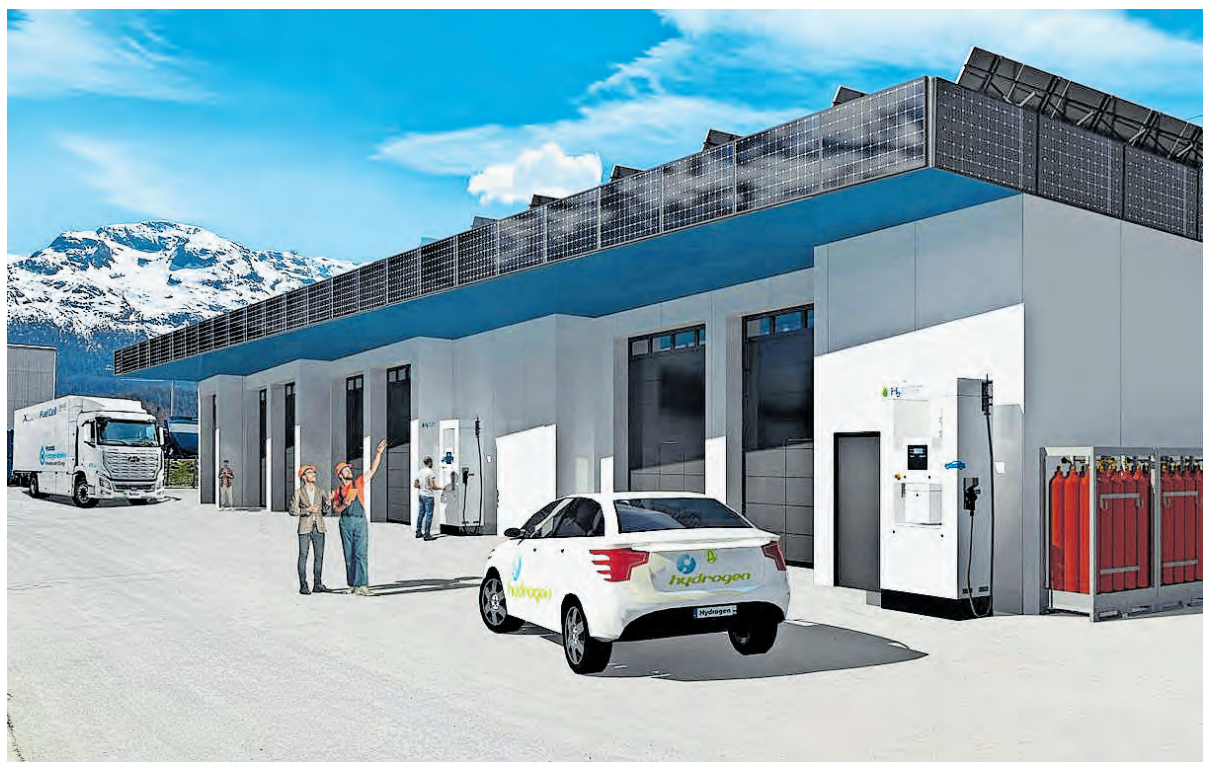
Parevlas Illa Chesa Planta Samedan ho lö actuelmaing l'exposiziun speciela «Parevlas – s-chazi da nossa memüergia». Motiv avuonda, per der ün'öglieda i'l cuntgnieu da l'exposiziun. **Pagina 9**

«**Solomon**» Ab Freitag, 25. Juni, kann man sich ein Bild machen, wie ein barockes Orchester in der St. Moritzer Reithalle klingt. Origen feiert die Premiere von Händels «Solomon». **Seite 11**

Wasserstoff: Samedan probt die Zukunft

Noch gibt es in der Schweiz erst knapp ein Dutzend Tankstellen, an welchen wasserstoffbetriebene Fahrzeuge betankt werden können. Die Idrogen Engiadinais SA will in Samedan eine solche realisieren und darüber hinaus auch gleich vor Ort Wasserstoff selber produzieren.

JON DUSCHLETTA



Am Standort des ehemaligen Diesel-Tanklagers im Samedner Gewerbequartier Cho d'Punt soll Wasserstoff produziert werden und die erste Wasserstoff-Tankstelle Graubündens entstehen. Visualisierung: Idrogen Engiadinais SA

Die im Juni 2021 gegründete Idrogen Engiadinais SA mit Sitz in Samedan hat sich grosse Ziele gesetzt: Sie will zusammen mit der Zürcher H2 Energy AG «Wasserstoff aus erneuerbarer Energie zu einem Grundpfeiler des Energiesystems im Engadin machen» und plant deshalb im Samedner Gewerbequartier Cho d'Punt den Bau und Betrieb einer Wasserstoff-Produktionsanlage wie auch den einer Wasserstoff-Tankstelle.

Klimaschonender Wasserstoff …

Der europäische Energieverbrauch basiert heute zu rund 85 Prozent auf fossilen Energieträgern. Diese Abhängigkeit von Öl, Gas und Kohle stellt für viele eine Sackgasse dar und führt, wie die Auswirkungen des Ukrainekrieges aktuell zeigen, zu instabilen Versorgungslagen.

Wasserstoff (H_2) gilt, wenn dieser nachhaltig mit erneuerbarer Energie produziert wird, als ein vielseitig einsetzbarer, klimaschonender Energieträger und als Antrieb für Fahrzeuge genutzt, als eine CO_2-neutrale Alternative im Strassenverkehr. Auch diese sogenannten Brennstoffzellen-Fahrzeuge fahren rein elektrisch. Mit dem Unterschied allerdings, dass nicht schwere Batterien im Fahrzeug verbaut sind, welche an den Ladestationen mit elektrischer Energie aufgeladen werden müssen, sondern dass wasserstoffbetriebene Fahrzeuge den benötigten Strom in den im Fahrzeug verbauten Brennstoffzellen selber erzeugen. Heisst, den Brennstoffzellen wird der getankte Wasserstoff und Luft-Sauerstoff zugeführt, worauf die Brennstoffzelle elektrische Energie, Wärmeenergie und Wasser produziert.

Überschüssige Energie wird zusammen mit der rückgewonnenen Energie beim Bremsen oder Bergabfahren in einer Batterie zwischengespeichert. Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge lassen sich schnell auftanken, haben Reichweiten von 400 bis zu 600 Kilometern und stossen einzig Wasserdampf als Nebenprodukt aus.

… wenn nachhaltig produziert

Zur Produktion von Wasserstoff wird am häufigsten die Elektrolyse angewendet. Dabei wird Wasser mittels elektrischem Strom in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff gespalten. Weil die Wasserstoffproduktion vergleichsweise viel Strom verbraucht, wird Wasserstoff nur dann als «grün» bezeichnet, wenn dieser mit erneuerbaren Energien aus Wasser-, Sonnen- oder Windkraft produziert wird.

Am Mittwochmorgen haben Vertreter des Samedner Wasserstoffprojekts Idrogen Engiadinais SA die entsprechende Baueingabe symbolisch ins Gemeindehaus getragen und dabei auch die Medien informiert. **Seite 5**

Gemeinden steuern gegen

Die Wohnungsnot spitzt sich weiter zu, verschiedene Gemeinden sind bereits aktiv und planen Gegenmassnahmen.

DENISE KLEY

Es tut sich etwas bei den Oberengadiner Gemeinden in punkto Wohnungsnot der Einheimischen: In Sils findet heute Abend eine Informationsveranstaltung statt, bei der über geplante Massnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot informiert werden soll. Der Gemeindevorstand hat im Januar bereits eine Planungszone erlassen. Ziel ist es, bezahlbaren Wohnraum für die ortsansässige Bevölkerung zu schaffen, dazu gehören sowohl der Neubau von erschwinglichen Erstwohnungen als auch die Prüfung von Anpassungen im bestehenden kommunalen Zweitwohnungsgesetz.

In Celerina soll am Montag bei der Gemeindeversammlung ein Gesetz verabschiedet werden, mit welchem die Schaffung von Wohnraum für Einheimische gefördert werden soll. Auch dort steht die Schaffung einer Planungszone zur Diskussion. Die Gemeinde Silvaplana möchte neues Wohneigentum für Einheimische im Baurecht anbieten, das Projekt «Foppas Ost» befindet sich derzeit in der Vorprüfung. Doch das kommt wohl zu spät für die Mieter eines Mehrfamilienhauses in Champfèr: Sie haben die Kündigung erhalten, da der Eigentümer die baufällige Liegenschaft grundsanieren muss. **Seite 3**

Anniversari raduond da Duri Bezzola

Scuol Hoz gövgia cumplischa l'anteriur cusglier naziunal Duri Bezzola da Scuol seis 80avel anniversari. Dürant sia vita s'ha'l ingaschà in differents möds. Sper manar la firma da construcziun Bezzola ha'l eir fat politica cumünala e prestà illa società da cura da Scuol lavur a favur dal turissem. Da l'on 1991 es el gnü elet pel PLD sco cusglier naziunal. 16 ons es el stat in segua i'l parlamaint federal a Berna. Sco commember da la SRG-R s'ha'l eir ingaschà pel rumantsch. (fmr/fa) **Pagina 9**

Drama als Therapieform

Scuol In der Dramatherapie versuchen die Therapeutinnen und Therapeuten auf spielerische Weise, Blockaden ihrer Klientinnen und Klienten zu lösen. Sie hilft beispielsweise bei Beziehungsproblemen, Trennungen oder bei Berufsentscheidungen. Diese Therapieform kommt ursprünglich aus dem angelsächsischen Raum, inspiriert von der Kunsttherapie und der körperzentrierten Psychotherapie. Das Bildungsinstitut dramatherapie.ch in St. Gallen bildet seit 2012 zertifizierte Dramatherapeutinnen und Dramatherapeuten aus. Im Center Augustin in Scuol bietet die gebürtige Osnabrückerin Imke Marggraf seit April diese Therapieform an. Marggraf hat Theaterwissenschaft studiert und war lange im Medienbereich tätig. Parallel dazu genoss sie verschiedene Ausbildungen im therapeutischen Bereich. (bg) **Seite 6**

St. Moritz bekommt teilweise recht

SRF-Film Die Sendung «Reporter» von SRF ging im März auf Spurensuche nach russischem Geld in der Schweiz. Schauplatz des Films war unter anderem auch St. Moritz. Gemeinde- und Tourismusvertreter beanstandeten die Sendung bei der Ombudsstelle. Der Film zeige Klischees, zudem seien Quellen- und Zeitangaben bei Archivaufnahmen nicht kenntlich gemacht worden. In diesem Punkt gibt die Ombudsstelle den Vertretern aus St. Moritz recht. Mehrheitlich aber wird die Beanstandung nicht unterstützt. Es handle sich insgesamt um eine aufschlussreiche Sendung, und der Film habe dazu beigetragen, die Debatte anzustossen. Gemeindepräsident Christian Jott Jenny nimmt von der Stellungnahme Kenntnis. Auf einen Weiterzug an die UBI wird verzichtet. (rs) **Seite 7**

9 771661 010004 40025

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0014

Parz. Nr.
1809 (2234)

Zone
ZöBA

AZ
-

Objekt
Bellavita Spa, Via Maistra 178 und 180, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Stehende bifaciale PV-Anlage auf Dach

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
Tourismusverein Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Projektverfasser
reech GmbH, renewable energy solutions, Bahnhofstrasse 11, 7302 Landquart

Auflagefrist
23. Juni 2022 bis 13. Juli 2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. Juni 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2022-0013

Parz. Nr.
1782

Zone
ZöBA

AZ
-

Objekt
Schulhaus Puntraschins sur, Via da Scoula 1, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Stehende bifaciale PV-Anlage auf Dach

Bauherr
Politische Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Grundeigentümer
Politische Gemeinde Pontresina, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina

Projektverfasser
reech GmbH, renewable energy solutions, Bahnhofstrasse 11, 7302 Landquart

Auflagefrist
23.06.2022 bis 13.07.2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.
Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 23. Juni 2022

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publicheda la seguainta dumanda da fabrca.

Patruna da fabrica
Vischnauncha politica Silvaplauna
Via Maistra 24
7513 Silvaplauna

Autura dal proget
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Proget da fabrica
Rimplazzamaint dalla lingia d'ova da baiver existenta

Collocaziun
Lej Ovis-chel - Quarta Morta
7513 Silvaplana-Surlej

Parcella
187, 263, 1591, 1593, 1594, 1700

Zona
Zona d'abiter, zona d'economia forestela, rest dalla zona da vischnauncha, ovas, zona agricula, zona per sport d'inviern

Termin da publicaziun
Dals 23 gün 2022 als 13 lügl 2022

Lö d'exposiziun
Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Instanza da recuors
Suprastanza cumünela da Silvaplauna
Via Maistra 24
7513 Silvaplauna

Silvaplauna, ils 23 gün 2022

Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publicheda la seguainta dumanda da fabrca.

Patruna da fabrica
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Autura dal proget
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Proget da fabrica
Müdamaint d'üna abitaziun, müdamaint da surfatscha industriela in surfatscha d'abiter

Permiss supplementers da coordiner:
- dumanda per permiss da la polizia da fö

Collocaziun
Chesa Corvatsch 3
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Parcella
1829

Zona
Zona dal minz Silvaplauna e Champfèr

Termin da publicaziun
Dals 23 gün 2022 als 13 lügl 2022

Lö d'exposiziun
Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Instanza da recuors
Suprastanza cumünela da Silvaplauna
Via Maistra 24
7513 Silvaplauna

Silvaplana, ils 23 gün 2022

Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica.

Patrun da fabrica
Cajus Steinhauer
Via Maistra 8
7512 Champfèr

Autura dal proget
A. Macchi + SRE Immobilien MR Marco Rivolta
Via dal Bagn 1
7500 San Murezzan

Proget da fabrica
Ingrandimaint da fnestras cun müdamaint intern

Permiss supplementers da coordiner:
- dumanda per permiss da la polizia da fö zona dal minz Silvaplauna e Champfèr

Collocaziun
Chesa Sülla Spuondas A
Via Maistra 10
7512 Champfèr

Parcella
1889

Zona
Zona d'abiter 1

Termin da publicaziun
Dals 23 gün 2022 als 13 lügl 2022

Lö d'exposiziun
Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Instanza da recuors
Suprastanza cumünela da Silvaplauna
Via Maistra 24
7513 Silvaplauna

Silvaplauna, ils 23 gün 2022

St. Moritz

Seifenkistenrennen Engadin-Derby 2022

Vom Samstag, 25. bis Sonntag 26. Juni 2022 findet erneut das Seifenkistenrennen Engadin-Derby auf der alten Kantonsstrasse zwischen St. Moritz und Celerina statt. Die Strasse wird aus diesem Grund für jeglichen Durchgangsverkehr zu folgenden Zeiten gesperrt:
Samstag, 25. Juni 2022 von 07.00 - 17.00 Uhr
Sonntag, 26. Juni 2022 von 07.00 - 19.00 Uhr
Der öffentliche Verkehr wird während den Sperrzeiten umgeleitet.
Der Veranstalter sowie die Gemeindepolizei danken für Ihr Verständnis.

Gemeindepolizei St. Moritz
15.06.2022 / St. Moritz

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 14.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Veranstaltungen

Naturlehrpfad auf dem neuesten Stand

Samedan Mit einer geführten Wanderung wird auf dem Naturlehrpfad «La Senda» am Samstag, 25. Juni, um 10.00 Uhr die Saison eröffnet. Treffpunkt ist beim Schiessstand Muntarütsch. «La Senda» am Sonnenhang von Samedan ist neu auf dem technischen System SmarTrails aufgebaut, welches im Oberengadin in verschiedenen Gemeinden für digitale Führungen genutzt wird. Die Umstellung auf SmarTrails wurde 2021 genutzt, um die «La Senda» mit neuen Inhalten zu ergänzen und einige Posten zu überarbeiten. Hierzu konnte der in Davos aufgewachsene Biologielehrer Thomas Bolliger gewonnen werden. Er verbrachte im Rahmen eines Weiterbildungsurlaubs drei Wochen in Samedan und war während dieser Zeit beinahe täglich auf der Senda anzutreffen. Seine Erfahrungen möchte er an diesem Tag teilen und weitergeben, indem er als Guide auf der Senda fungiert. Er wird mit den Teilnehmern die Senda begehen und bis zum Zielort beim Skilfit Survih begleiten. Am Skilift Survih endet die geführte Wanderung. Wer sein Auto in Muntarütsch parkiert hat, nimmt den letzten Teil via Kirche San Peter individuell unter die Füsse.

Eine schriftliche Anmeldung bis Donnerstag, 23. Juni, per Mail an samedan@engadin.ch ist erwünscht, doch können auch Kurzentschlossene gerne an der samstäglichen Wanderung teilnehmen. Die Führung findet nur bei guter Witterung statt – Durchführungs-Hotline am Samstagmorgen 081 851 07 47 – die Teilnahme ist kostenlos. (Einges.)

Happening für Motorradfans

Samedan Nach fast zwei Jahren ohne Veranstaltungen freuen sich die Veranstalter, endlich wieder die MotoEngiadina auf der Wiese Sper L'En am Wochenende vom 25. und 26. Juni in Samedan durchführen zu dürfen. Am Samstag sorgen die beiden Livebands, Dörti Karpet und die Radio Kings, für Unterhaltung. Auch die Kinder dürfen sich wieder auf die Hüpfburg und das Schlangenbrot freuen. Für das leibliche Wohl ist eine grosse Auswahl an «Food and Drinks» vorhanden. Dieses Jahr zum ersten Mal mit einer speziellen «MotoEngiadina-Aperolino-Wurst».
Weder die Geselligkeit noch das Motorradfahren werden zu kurz kommen.

Eine gemeinsame Ausfahrt ist auch dieses Jahr ein Muss. Danach gibt es genug Zeit für Gespräche und Fachsimpelei. Am Sonntag findet die gemeinsame Fahrt zum Marmorera-Stausee statt mit anschliessender Motorradsegnung. Wie immer sind Motorradfahrer aller Klassen und Marken eingeladen wie auch alle Interessierten und Zuschauer.

(Einges.)

www.motoengiadina.ch

Suns, tuns e clings

Samedan Mit MI'AMIA – das sind die Akkordeonistin Sidonia Caviezel und die Sängerin Nina Mayer – geht es am Sonntag, 26. Juni, um 17.00 Uhr mit dem zweiten Konzert der Gartenkonzertreihe «Suns, tuns e clings» der Chesa Planta Samedan weiter. Ihre eigenen, ausnahmslos auf Romanisch geschriebenen Kompositionen, besitzen den typisch melodisch-melancholischen Klang der Volkslieder, sind aber auch von der Popmusik beeinflusst. Und mit dem Quartettin, den drei Streicherinnen und einer Querflötistin, findet am Dienstag, 28. Juni, um 19.00 Uhr ein weiteres Konzert im Suler der Chesa Planta Samedan statt. Cristina Vital, Querflöte, Laura Zangger, Violine, Ruth Michael, Violine, und Anita Jehli, Violoncello, spielen Werke von Mozart, Dvorak, Derungs und Daettwyler und vereinen dadurch klassische, romantische und zeitgenössische Musik.
Informationen und Anmeldung:
info@chesaplanta.ch, 081 852 12 72.

(Einges.)

Das Paradiesland in der Promulins Arena

Samedan Die Musikschule Oberengadin mit Initiator Ludwig Wilhalm bringt am Freitag, 24. Juni, um 17.00 Uhr in der Promulins Arena in Samedan den «Okavango im Paradiesland» zur Aufführung – ein musikalisches Märchen für Kinder und Erwachsene im Stil von Sergej Prokofjews «Peter und der Wolf». Alles dreht sich um den Elefanten Okavango. Der wird aus dem Paradiesland entführt und ins Niemandsland gebracht. Immer wenn sie das Heimweh nach Paradiesland quält, singen Silip und Furmia ein fröhliches Lied – nur für Okavango allein.

Der «Okavango» wurde geschrieben, komponiert und arrangiert von Stefano Sposetti und Hansruedi Strahm. Ludwig Wilhalm bringt das «Musikalische Märchen» nun auf die Bühne, zusammen mit den ersten Klassen der Gemeindeschule St. Moritz unter der Leitung von Rea Sendlhofer, Daria Ventura und Patrik Würms. Alphorn spielt der junge Musiker Simon Gabriel, abwechselnd mit Hansruedi Strahm. Erzähler ist Lorenzo Polin, die Musiker sind Stefano Sposetti (Klavier), Anja Ernst und Miriam Cipriani (Flöte), Ueli Hartwig (Cello), Tiziano Bivetti und Fabrizio Tognini (Perkussion).

Eintritt frei, Kollekte. Die gespielten Musikinstrumente – und noch viele weitere – dürfen alle in der Musikschule Oberengadin unter Anleitung von erfahrenen Musiklehrern ausprobiert und erlernt werden. Die Musikschule in St. Moritz gibt darüber gerne Auskunft. (Einges.)

Wohnungsbau: Celerina will mehr fördern als einschränken

In Celerina soll am kommenden Montag ein Gesetz verabschiedet werden, mit welchem Wohnraum für Einheimische geschaffen werden kann. Die Aktualität mit dem Verkauf der Chesa Faratscha lässt eine spannende Debatte erwarten.

RETO STIFEL

In Celerina wird am kommenden Montag über ein Gesetz zur Wohnbauförderung diskutiert. Aufgrund der aktuellen Entwicklung könnte auch eine Planungszone infrage kommen. Foto: Engadin St. Moritz Tourismus AG/Fabian Gattlen

«Erlass eines Gesetzes über die Förderung von Wohnraum» nennt sich das Traktandum, welches am kommenden Montag anlässlich der Gemeindeversammlung auf das grösste Interesse stossen dürfte. Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass der Verkauf der Chesa Faratscha seit Anfang dieser Woche für Schlagzeilen sorgt. «Celeriner Wohnquartier muss Luxuswohnungen weichen», lautete die Schlagzeile einer Geschichte, die die EP/PL zusammen mit dem Regionaljournal Graubünden von Radio SRF recherchiert hat. Der Hintergrund: Die Chesa Faratscha mit ihrem 22 Wohneinheiten für Einheimische ist verkauft worden. Die neue Besitzerin plant eine Totalsanierung mit 14 luxuriösen Zweitwohnungen, die bisherigen Mieterinnen und Mieter müssen spätestens im März 2023 ausziehen (EP vom Dienstag, 21. Juni).

Verzicht auf Einschränkungen

So viel ist klar: Mit dem neuen Wohnbauförderungsgesetz der Gemeinde liesse sich ein «Fall Faratscha» nicht verhindern. Wie es der Name schon sagt, will die Gemeinde primär den Bau von neuen Wohnungen fördern. Der in der Botschaft erwähnte Verzicht auf Einschränkungen, mit denen die Umnutzung von altrechtlichen Wohnungen, die bisher als Erst- oder Zweitwohnung genutzt worden sind, zu reinen Zweitwohnungen nicht mehr möglich wäre oder auch der Verzicht auf Lenkungsabgaben ist gemäss dem Celeriner Gemeindepräsidenten Christian Brantschen so nicht mehr in Stein gemeisselt (siehe auch Text im Kästchen). Im Gesetz sind unter den Fördermassnahmen explizit auch Massnahmen im Rahmen der Ortsplanung vorgesehen. Trotzdem soll vor allem auch auf die aktive Wohnbauförderung gesetzt werden, wie sie sich gemäss Brantschen auch in der Vergangenheit schon bewährt habe. Er verweist darauf, dass die Gemeinde Eigentümerin von 70 Wohnungen ist, welche allesamt an Einheimische vermietet werden. Auch habe die Gemeinde in der Vergangenheit immer wieder Land im Baurecht an Einheimische abgegeben.

«Bedarfsgerecht und bezahlbar»

Im Gesetz sind verschiedene Förderinstrumente vorgesehen. Die Realisierung von Wohnbauten durch die Gemeinde, die Vergabe von Bauland im Baurecht oder zu Eigentum an private oder öffentliche Bauträgerschaften oder die Beteiligung an Bauträger. Dabei ist gemäss der Botschaft «sicherzustellen, dass bedarfsgerechter und zahlbarer Wohnraum geschaffen wird». Bedarfsgerecht wird so definiert, dass die Wohnungen über einen soliden Ausbaustandard verfügen und eine den konkreten Bedürfnissen entsprechende Wohnfläche bieten. Was «zahlbar» bedeutet, wird in den Unterlagen zur Gemeindeversammlung nicht näher erklärt.

Weitere Möglichkeiten sieht die Gemeinde im Erwerb von Wohnbauten, sofern die Investition «wirtschaftlich und haushälterisch» ist, was sie bei der Chesa Faratscha nicht gewesen wäre. Genannt werden auch Massnahmen im Rahmen der Ortsplanung mit der Schaffung von Zonen für öffentlichen und einheimischen Wohnungsbau.

Mit Steuergeldern fördern?

Finanziert werden soll das Ganze mit Mitteln aus dem Finanzvermögen, Geldern aus dem Bodenerlöskonto oder mit Darlehen Dritter. Die Frage, ob es opportun ist, öffentlichen Wohnungsbau mit Steuergeldern zu fördern, wird in der Botschaft beantwortet. Der Gemeindevorstand stellt sich auf den Standpunkt, dass ein Grossteil der Mittel aus den Spezialsteuern wie Handänderungs-, Liegenschafts- und Grundstückgewinnsteuern stammen. «Die Sachverhalte, welche diese Steuern generiert haben, führen letztlich auch zu einer Verknappung des Wohnraums der einheimischen Bevölkerung, weshalb es gerechtfertigt ist, diese Mittel zumindest teilweise für die Schaffung von Wohnraum für Einheimische zu verwenden», heisst es.

Die Gemeindeversammlung in Celerina findet am kommenden Montag, 27. Juni um 20.15 Uhr in der Sela cumünela statt.

Die Planungszone wird in Celerina zum Thema

Das Regionaljournal Graubünden von Radio SRF hat am Dienstagabend darüber berichtet, dass sich die Gemeinde Celerina die Einführung einer Planungszone überlegt. Auf Anfrage der EP/PL wird das von Gemeindepräsident Christian Brantschen bestätigt. Neben der Förderung von Wohnraum für Einheimische über das Wohnbauförderungsgesetz (siehe Haupttext) gehe es auch darum, den Wohnraum in den altrechtlichen Wohnungen – also die Wohnungen, die vor der Annahme der Zweitwohnungsinitiative bestanden haben – bestmöglich für Einheimische zu schützen. Eine Planungszone ist eine Art temporäre Sperre für Vorhaben, welche geplanten Massnahmen im Bereich der Förderung des Erstwohnungsbaus entgegenstehen könnten. Sollte eine solche Planungszone erlassen werden, wäre der Umbau der Wohnungen in der Chesa Faratscha zu Luxuswohnungen – die EP/PL hat am Dienstag darüber geschrieben – vorerst nicht möglich. Gemäss Brantschen ist eine solche Planungszone schon früher ins Auge gefasst und diskutiert worden. Im Gegensatz zur Gemeinde Sils habe man aber vorerst auf den Erlass verzichtet. Im letzten halben Jahr habe aber die Problematik des bezahlbaren Wohnraums für Einheimische eine dramatische Wendung genommen, sodass die Planungszone wieder ein Thema sei.

Für Brantschen ist aber auch klar, dass eine solch wichtige Frage der Bevölkerung nicht vorenthalten werden kann. Darum will er am kommenden Montag anlässlich der Gemeindeversammlung die Überlegungen zur möglichen Einführung einer Planungszone erläutern. Einen Gemeindeversammlungsbeschluss dazu braucht es nicht, der Erlass einer Planungszone liegt in der Kompetenz des Gemeindevorstandes. Sollte sich dieser für dieses Instrument entscheiden, werde die Umsetzung sehr zeitnah erfolgen. (rs)

Wohin mit den Wohnungssuchenden?

In Champfèr wurde Mietern gekündet, der Eigentümer lässt die baufällige Liegenschaft renovieren. Die Gemeinde wirkt der Wohnungsnot entgegen, geplant ist ein Bauprojekt in Surlej mit sechs Mehrfamilienhäusern.

DENISE KLEY

Diese Woche berichteten die EP/PL und das Regionaljournal Graubünden von Radio SRF über den geplanten Umbau der Chesa Faratscha in Celerina, bei der die Mieter das Nachsehen haben und ausziehen müssen, da Luxuswohnungen erstellt werden sollen. Auch in Champfèr haben die Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Dorfkernzone Ende März die Kündigung vom Vermieter erhalten, das Haus soll saniert werden. Die Situation kann jedoch nicht mit jener in Celerina verglichen werden, denn das Wohnhaus ist sichtlich baufällig, der Vermieter und Eigentümer plant schon seit längerem, das Gebäude abzureissen und neu zu bauen. Gemäss Baugesetz müssen bei einem Neubau auch Tiefgaragenplätze erstellt werden, und es handelt sich um umfangreiche Bauarbeiten, die Kündigung der Mietverhältnisse sei deshalb unabwendbar gewesen, so der Eigentümer. Zudem plant er, neben Zweitwohnungen auch wieder Erstwohnungen zu erstellen.

«Wohin sollen wir denn?»

Bei zwei Parteien, die betroffen sind, ist die Verzweiflung gross, wie eine Mieterin erzählt. «Ich bin im Engadin geboren, wir leben schon seit Jahrzehnten hier in Champfèr. Eine bezahlbare Wohnung zu finden, ist derzeit fast unmöglich, wohin sollen wir denn?» Sie hat sich schon auf diverse Wartelisten für Wohnungen setzen lassen, bislang erfolglos. Eine andere Mieterin sagt, dass sie den Entscheid des Vermieters zwar nachvollziehen könne, einfacher mache es die Lage nun aber nicht. Sie ist im Gesundheitswesen tätig, ihr Lebensmittelpunkt befindet sich schon seit Jahren im Engadin. «Ich bin hier verwurzelt und möchte nicht wegziehen.» Sie und ihre Mitbewohner haben die Gemeinde Silvaplana schriftlich kontaktiert und um Hilfe gebeten. Die Antwort war unter anderem, dass die Gemeinde derzeit keine verfügbaren Wohnungen anzubieten hätte, sie sollen sich auf eine Warteliste für die Überbauung Mulin und Mandra setzen lassen. Diese Antwort war für die Betroffenen enttäuschend. «Ich bin über die mangelnde Unterstützung seitens der Gemeinde enttäuscht und habe auf ein aktives Handeln in Bezug auf die allgemeine Wohnungsnot im Engadin gehofft», so die Reaktion der Mieterin auf das Antwortschreiben.

Wohneigentum im Baurecht

Was macht die Gemeinde, deren Erstwohnungsanteil gemäss einer Statistik des Amts für Wirtschaft und Tourismus aus dem Jahr 2021 bei knapp 27 Prozent liegt, nun gegen die Wohnungsnot der Einheimischen? Gemeindeschreiberin Franzisca Giovanoli sagt, dass Silvaplana bereits über zahlreiche Erstmietwohnungen in eingangs erwähnten Wohnbaugenossenschaften Mulin und Mandra, circa sechs Alterswohnungen in der Wohnbaugenossenschaft Dmura und über einige Wohnungen im Baurecht in Silvaplana verfüge. Da dieser Wohnraum offenbar noch nicht ausreicht, ist deshalb das Projekt «Foppas Ost» beim Corvatsch-Parkplatz in Surlej in Planung. Die Gemeinde möchte eine Überbauung realisieren, dort soll neben einem Bed-and-Breakfast-Hotel Wohnungseigentum für Einheimische im Baurecht entstehen, vorgesehen sind sechs Mehrfamilienhäuser. Dieses Projekt ist nun in der Vorprüfung beim Kanton, so die Gemeindeschreiberin. Sobald die Vorprüfung abgeschlossen sei, könne der weitere Terminplan festgelegt werden. Zudem hat die Gemeinde kürzlich die Liegenschaft Arnica erworben, welche zuvor der Pensionskasse der kantonalen Polizeiangestellten gehörte. «Diese Liegenschaft konnten wir der Spekulation entziehen, diese hätte zu hundert Prozent zu Zweitwohnungen umgenutzt werden können», so Giovanoli. Diese Immobilie mit zwölf Wohnungen wird nun ebenfalls durch die Wohnbaugenossenschaft Mandra verwaltet. «Die Gemeinde Silvaplana ist überzeugt, dass mit diesen breit gefächerten Massnahmen der aktuellen Situation positiv Rechnung getragen werden kann», so die Einschätzung der Gemeindeschreiberin.

«Wegzug ist möglich»

Die Bewohner aus Champfèr sind derweil noch nicht fündig geworden, bis spätestens Ostern 2023 haben sie noch Zeit, etwas Neues zu finden, die verlängerte Frist wurde den Bewohnern vom Vermieter gewährt. Doch das ist dann der endgültige Auszugstermin und der geplante Baubeginn. «Wir sind in der WG eine Gruppe junger Leute, die in der Gastronomie, im Gesundheitswesen, Tourismus oder Bildungswesen tätig sind – und dies bereits über Jahre. Bereiche, die eine enorme Bedeutung für die Engadiner Wirtschaft haben. Finden wir kein bezahlbares Zuhause, ist eine Möglichkeit der Wegzug aus dem Engadin», so das Fazit der jungen Mieterschaft.

Die Mieter und der Vermieter möchten auf eigenen Wunsch anonym bleiben.

CINEMA REX
Pontresina

Freitag, 24. - Sonntag, 26. Juni

18 D ab 6/4J
Lightyear
20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Elvis

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

Auf sofort oder nach Vereinbarung suche ich im Engadin Arbeit als
PFLEGEHELFERIN / HAUSHALTHILFE
Gute Referenzen. Ich freue mich auf Ihre Anfrage, 076 690 83 19

STUDIO ZU VERMIETEN

Ab 1. Juli 2022 oder nach Vereinbarung ist in La Punt an ruhiger Lage ein neu renoviertes Studio zu vermieten. Das Studio ist mit hochwertigen Arvenmöbeln ausgestattet und komplett eingerichtet. Es eignet sich daher als ganzjähriges Feriendomizil. Das Studio verfügt über einen eigenen Gartensitzplatz.

Im Mietpreis von Fr. 1200.– pro Monat sind sämtliche NK wie TV-Gebühren, Strom, Heizkosten, Wasser und Abwasser enthalten. Auch ein Garagenplatz mit direktem Zugang zum Studio gehört dazu.

Interessenten melden sich bitte unter Tel. 076 261 75 22

Nur diese Woche
(bis Samstag, 25. Juni 2022)
Jedes Kleidungsstück für Fr. 10.–

WOHNEN MIT STIL · WWW.INA-IMMOBILIA.CH ·

Zu verkaufen an Einheimische: neu, luxuriös und nachhaltig.

3½-Zimmer Erstwohnung (BGF 77m²) im Parterre, Fr. 950'000 (Garage 50'000) mit grosser Terrasse
An der Via Uerts 2, 7512 Champfèr

Ina Immobilia AG – Marco Zeller
info@ina-immobilia.ch
079 211 31 80

Haben Sie die schönste Restaurant Terrasse 2022?

Unsere Leser*innen stimmen Online ab

Inseategrössen: 83 x 70 mm, FARBIG,
Nur Fr. 776.50 (statt Fr. 1099.95)

112 x 120 mm, FARBIG,
Nur Fr. 1668.65 (statt Fr. 2356.60)

Inklusive:
- 3 Schaltungen
- davon 1x Grossauflage
- Onlinewettbewerb
- ¼ Seite Gratisinserat für die Siegerterrasse

Erscheinung: 5. / 14. / 30. Juli 2022

Preise inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

CUMÜN DA SCUOL

Wir suchen einen Leiter / eine Leiterin für das Bauamt

Sie
- kontrollieren, ob die Baugesuche den Gesetzen entsprechen
- verhandeln mit der Bauberatung und dem Amt für Raumentwicklung Graubünden
- führen die Kontrollen der Rohbauten und der vollendeten Bauwerke durch
- bereiten die Sitzungen der Baukommission vor und nehmen mit beratender Stimme daran teil
- begleiten die Ortsplanung zusammen mit dem Leiter der Technischen Betriebe
- begleiten Projekte

Wir erwarten
- eine Ausbildung als Bauleiter/Bauleiterin, Bauzeichner/Bauzeichnerin oder eine gleichwertige Ausbildung und mehrjährige Erfahrung im Bauwesen
- die Bereitschaft, sich die notwendigen Kenntnisse im Baurecht anzueignen
- gute EDV-Kenntnisse wie auch der romanischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Führungseigenschaften, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick
- Initiative und und Gewissenhaftigkeit, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit und Freude am Kontakt mit der Bevölkerung
- Flexibilität betr. Arbeitszeiten und Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten

GIS-Kenntnisse sind von Vorteil.

Wir bieten
eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Arbeit in einem flexiblen und gut eingespielten Team, ein entsprechendes Gehalt und gute Sozialleistungen.

Stellenantritt
sofort oder nach Vereinbarung

Informationen
zu dieser Stelle gibt Arno Kirchen, Leiter der Technischen Betriebe (081 861 27 22).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am 27. Juni 2022.
Adresse: Gemeindeverwaltung, zu Handen der Geschäftsleitung, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

---

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Die **Kantonspolizei Graubünden** sucht in Samedan
Sicherheitsassistent/-in

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

Dr. med. CATERINA CAMPISI
Fachärztin für Dermatologie und Venerologie FMH
Laser und Hautchirurgie

WIR SIND UMGEZOGEN!

Die Praxis von Dr. Campisi befindet sich seit neuem in Samedan.

Cho d'Punt 10, 7503 Samedan
Tel. 081 515 57 77, E-Mail. campisicaterina@hin.ch

Architektur und Immobilien

Am Samstag, 9. Juli 2022 erscheint in der «Engadiner Post / Posta Ladina» die Sonderbeilage mit Schwerpunkt «Architektur und Immobilien».

Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, um Ihre Objekte und vielseitigen Angebote vorzustellen und anzubieten.

Inserateschluss:
Freitag, 1. Juli 2022

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Das Medienhaus der Engadiner

Armut im Alter ist unsichtbar.
Wir helfen. Helfen auch Sie. PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

ZEWO

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Engadiner Wasserstoff soll bald Wirklichkeit werden

Fünf Engadiner Unternehmer haben sich zusammen mit der Zürcher H2 Energy AG zum Ziel gesetzt, in Samedan grünen Wasserstoff zu produzieren und diesen vor Ort als Treibstoff für Fahrzeuge anzubieten. Am Mittwoch wurde das Baugesuch der Gemeinde übergeben.

JON DUSCHLETTA

Symbolische Übergabe der Baueingabe mit (von links): Urs Pfister und Martin Merz von der Idrogen Engiadina SA, Gemeindepräsident Gian Peter Niggli und dem Leiter des Bauamts Samedan, Daniel Freitag. Foto: Jon Duschletta

Wasserstoff (H_2) ist der Treibstoff der Zukunft und die Basis zur Dekarbonisierung des Verkehrs, davon sind Martin Merz und Urs Pfister überzeugt. Zusammen mit Flurin Wieser, Rolf Huber und Gian-Andrea Conrad bilden sie den fünfköpfigen Verwaltungsrat der 2021 gegründeten Idrogen Engiadinais SA mit Sitz in Samedan (siehe Front).

Elf H2-Tankstellen sind aktuell schweizweit auf der Homepage des Fördervereins H2 Mobilität Schweiz aufgeführt. In Chur ist eine solche in Planung. Geht es nach den Plänen der Initianten zur Schaffung einer Engadiner Wasserstoff-Produktionsanlage samt Tankstelle, so dürfte die geplante Anlage im Gewerbequartier Cho d'Punt die erste ihrer Art überhaupt im Kanton Graubünden werden.

«Ist ein Technorama für die Politik»

Wie Martin Merz, VR-Präsident der Idrogen Engiadinais SA und Geschäftsführer der Samedner Elektronikunternehmung Merz AG bei der symbolischen Übergabe der Baueingabe sagte, – das Baugesuch zum Abbruch der bestehenden Tankstelle und der Neubau einer Wasserstoff-Tankstelle mit Garagenplätzen wurde bereits publiziert – gehe es beim Projekt in erster Linie um den Aufbau von Wissen und Erfahrung mit Wasserstoff: «Wir sind als Unternehmer an der Technik interessiert und müssen selber aktiv werden», so Merz, der das Projekt gleichermassen auch als ein «Technorama für die Politik» betrachtet. «Wenn alle warten, dann wird sich nichts bewegen.»

Tatsächlich wird sich beim Samedner Wasserstoff-Projekt auf verschiedener Ebene zeigen müssen, wie ernst es der Politik mit den Themen Dekarbonisierung oder Energiewende ist. Nicht zuletzt bei der aus Sicht der Initianten wichtigen Frage nach der Förderung einer solchen Anlage, beispielsweise aus den finanziellen Mitteln des Bündner Aktionsplans «Green Deal». Oder, wie Martin Merz ergänzte: «Wir sind gespannt, wie gross der Mut der Politik ist.»

Die Initianten schätzen die Kosten für die H2-Produktionsanlage – diese besteht aus einem Elektrolyseur mit integrierter H2-Trocknung, einer Wasseraufbereitungsanlage, einem Verdichter und einem H2-Speicher – samt Tankstelle und den fünf Gargenplätzen auf drei bis dreieinhalb Millionen Franken. Erwachsen dem Projekt keine bürokratischen Hürden, so könnte schon 2023 in Samedan grüner Engadiner Wasserstoff produziert und verkauft werden.

«Grüner» Kreislauf

Dass die H2-Produktionsanlage in Cho d'Punt realisiert werden soll, kommt nicht von ungefähr. Hier könnten die Vorteile von Wasserstoff ideal ausgespielt werden, sagte der Samedner Gemeindepräsident Gian Peter Niggli: «Hier sind diverse Transportfirmen angesiedelt mit entsprechend vielen Lastwagen. Zudem ist das Gebiet langfristig als Standort von Engadin Bus ein Thema, und auch mit der Engadin Airport AG wurden schon erste Gespräche geführt.»

Zur Produktion von Wasserstoff braucht es Strom. Nur wenn dieser mittels erneuerbaren Energien erzeugt wird, kann Wasserstoff als «grün» bezeichnet werden. Eine Voraussetzung, die laut Martin Merz in Samedan gegeben ist und darüber hinaus erst noch einen «grünen» Kreislauf ermöglicht: «Das Wasser stammt aus der Val Roseg. Damit wird in Punt Muragl in der bestehenden Zentrale der Energia Samedan elektrischer Strom produziert.»

Die Produktion von Wasserstoff in Cho d'Punt hat noch weitere Vorteile: «Der Vorwurf, der Wirkungsgrad von Wasserstoff als Antriebsmittel sei zu gering, wird in unserem Fall stark relativiert», so Merz, so würden bei der Produktion von Wasserstoff auf 200 Kilowatt Leistung rund 70 Kilowatt Wärme anfallen. «Diese Wärme reicht für ungefähr drei bis vier Einfamilienhäuser und kann direkt in den quartiereigenen Wärmeverbund eingespeist werden.»

Für Urs Pfister, Samedner Unternehmer, Geschäftsleiter der Auto Pfister AG und Idrogen-Verwaltungsrat mit ein Grund, weshalb die H2-Produktionsanlage in Cho d'Punt mehr Sinn macht als in Punt Muragl. Und er macht gleich noch einen weiteren Vorteil von Wasserstoff aus: «Beim Gebrauch von H2-Fahrzeugen – ergo von Brennstoffzellen-Fahrzeugen – entsteht neben dem im Fahrzeug selbst erzeugten Strom für den Antrieb auch wieder Prozesswärme. Ein idealer Nebeneffekt für die Nutzung solcher Fahrzeuge im Engadin.» Die stromfressende Heizung gilt in herkömmlichen Elektrofahrzeugen als eine der grössten Herausforderungen, erst recht im Engadin.

Zudem wird laut Urs Pfister ein Personenfahrzeug mit fünf Kilogramm Wasserstoff betankt. Kein Vergleich also zu den bis zu 70 Kilogramm Benzin oder Diesel oder sogar den oft mehrere hundert Kilogramm schweren Batterien in E-Fahrzeugen.

«Nicht gegeneinander ausspielen»

Martin Merz betonte, dass die Wasserstoff-Technologie für die Initianten klar die Zukunft bedeute. «Aber man darf E-Mobilität und Wasserstoff nicht gegeneinander ausspielen. Das wird sich mit der Zeit einpendeln. Wichtig ist, dass wir nicht weiter fossile Brennstoffe verbrennen.»

Gespräche seien laut Martin Merz auch schon mit den Bergbahnen erfolgt. «Bei den Freestyle-Weltmeisterschaften 2025 ein mit Wasserstoff betriebenes Pistenfahrzeug in Betrieb zu haben, dass wäre ein wichtiges, auch touristisches Signal in die Welt», so Merz zuversichtlich. Und auch von der anstehenden Neuausschreibung des ÖV-Angebots im Oberengadin erhofft er sich neue Impulse für den Einsatz von nachhaltigen, alternativen Antriebsmitteln.

Die Idrogen Engiadinais SA setzt sich aus den Samedner Unternehmern Auto Pfister AG, Metallbau Pfister, Conrad-Storz AG sowie Merz und Metelcom AG, der Pontresiner Montebello AG und der H2 Energy AG, Zürich, zusammen.

Weiterführende Informationen unter: www.idrogen-engiadinais.ch, www.h2energy.ch oder www.h2mobilitaet.ch

Virtuelle Luftbilder, Wappen und Siegel

Im Zuge seines Digitalisierungsprogramms stellt das Staatsarchiv Graubünden neue Ressourcen online bereit: rund 7000 Familienwappen und 4500 Siegel, 160 Jahresberichte der Graubündner Regierung sowie rund 15 700 Bündner Luftbilder vom damaligen Meliorations- und Vermessungsamt.

Wer aus einer alteingesessenen Bündner Familie stammt, hat gute Chancen, nun rasch das Wappen seiner Familie zu finden, denn die online zugängliche Wappensammlung des Staatsarchivs ist die grösste ihrer Art und fast vollständig, soweit es nicht um ganz neu geschaffene Wappen geht. Die Siegelsammlung ihrerseits ergänzt die Wappensammlung; auf den Siegeln ist ein Wappen häufig zum ersten Mal bezeugt. Im Übrigen ist die Siegelsammlung vor allem für die historische Forschung relevant: Sie kann helfen, bei Urkunden die beteiligten Personen zu identifizieren und die Echtheit der Dokumente zu überprüfen.

Geschichte aus Verwaltungssicht

Die Bündner Regierung verfasst jedes Jahr seit der Schaffung des Kantons anno 1803 einen Rechenschaftsbericht an den Grossen Rat. Vorwiegend in Form von Texten, Tabellen, Statistiken und Grafiken wird über die Tätigkeit von Regierung und Verwaltung berichtet. Bis 1849 liegen die Dokumente in handschriftlicher Form vor, seit 1849 werden sie gedruckt. Nun sind die gedruckten Berichte von 1849 bis 2009 digitalisiert worden und stehen – im Volltext durchsuchbar – im Archivinformationssystem des Staatsarchivs zur Verfügung. Es handelt sich dabei um eine Quelle ersten Ranges zur Bündner Geschichte. Teilweise tauchen schon in den ersten Jahresberichten Themen auf, die uns auch heute beschäftigen, anderes ist uns fern. Im Jahresbericht 1849 wird beispielsweise über die Bewältigung der Flüchtlingswelle nach den deutschen Aufständen des Revolutionsjahrs 1848 berichtet, aber auch über die langwierigen Auseinandersetzungen um die Zusammenlegung der evangelischen und der katholischen Kantonsschule.

Geschichte von «oben»

Aus der Verwaltung stammen rund 15 700 neu online verfügbare Luftbilder, die Graubünden in den 1960er- bis in die 2000er-Jahre aus der Vogelperspektive zeigen. Die kantonale Vermessung, welche die Überflüge in Auftrag gab, benötigte die Aufnahmen für Parzellarvermessungen, Güterzusammenlegungen, die genaue Ermittlung der «Bodenbedeckung» (Wald, Landwirtschaftsland, Siedlung) und für die Nachführung der Übersichtspläne. Die Luftbilder decken beinahe den ganzen Kanton ab, mit Ausnahme vereinzelter unbewirtschafteter und unbewohnter Abschnitte des Ödlands im Hochgebirge.

Pünktlich zum Jubiläum

Der neuste Release von digital verfügbaren Beständen kann auch als Beitrag des Staatsarchivs Graubünden zum diesjährigen 100-Jahre-Jubiläum des Vereins Schweizer Archivarinnen und Archivare gelesen werden. Aus diesem Anlass ist in diesen Tagen eine «reisende Archivschachtel» aus dem Tessin in Graubünden eingetroffen, die in einer Woche, bestückt mit (dokumentarischen) Bündner Spezialitäten, nach Glarus weitergereicht wird. (staka)

Rätoromanisch maschinell übersetzt

Landessprachen Rätoromanisch kann neuerdings maschinell übersetzt werden. Was schon lange für Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch möglich war, erledigt künstliche Intelligenz neu auch für die vierte Landessprache – dank einer Zusammenarbeit von Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) und Textshuttle, einem Ableger der Universität Zürich.

Die automatisierte Übersetzung kann für einzelne Wörter, ganze Texte oder Worddokumente in der Weboberfläche genutzt werden und funktioniert ähnlich wie frei verfügbare Übersetzungsdienste im Web, wie es in einer Mitteilung von RTR vom Dienstag heisst. Das Medienhaus will die maschinelle Übersetzung einsetzen, um die redaktionelle Arbeit zu erleichtern. Es sei denkbar, dass der Rätoromanisch-Übersetzer in Zukunft als Online-Dienst angeboten werde, um so der gesamten Bevölkerung den Zugang zur rätoromanischen Sprache zu ermöglichen, schreibt RTR. (sda)

Kostüme und Requisiten unterstützen die Spielfreude. Die Dramatherapie ist eine verbale Therapie. Als Inspiration dienen Imke Marggraf unter anderem Gedichte und Sgraffiti. Fotos: Bettina Gugger

Mit spielerischen Dramen Blockaden lösen

Seit April bietet Imke Marggraf in einem Praxisraum im Center Augustin in Scuol eine Dramatherapie an. Dabei führt sie ihre Klientinnen und Klienten spielerisch an deren Blockaden und Ängste heran. Diese Form der Kunsttherapie soll helfen, Blockaden zu lösen.

BETTINA GUGGER

Im Praxisraum versammelt sich an diesem Montagabend eine kleine Gruppe Interessierter, um bei Marggraf erstmals Dramatherapie-Luft zu schnuppern. Im grosszügigen Raum steht nur eine Liege an der Wand, ein Tisch mit getöpferten Trinkbechern, in drei Reisekoffern und einer Kiste verbergen sich Kostüme und Requisiten – viel Platz also, um sich zu bewegen.

Die Dramatherapie kommt ursprünglich aus dem angelsächsischen Raum, inspiriert von der Kunsttherapie und der körperzentrierten Psychotherapie. Dabei meint Drama nichts anderes als «Tun» oder «Handeln», das bei der Dramatherapie nicht zweckgebunden ist. Aus dem therapeutischen Theaterspiel folgt also keine Inszenierung, auch wird kein Psychodrama provoziert, wie der Begriff suggerieren mag. «Es müssen keine Tränen fliessen», sagt Marggraf, «bei einer dramatherapeutischen Sitzung darf durchaus gelacht werden.»

Die spielerische Therapieform kann Blockaden lösen, sie hilft beispielsweise bei Beziehungsproblemen, Trennungen oder bei Berufsentscheidungen. Die Therapie wird von Krankenkassen mit Zusatzversicherung anerkannt. Schwerwiegende Traumata bedürfen allerdings einer ärztlichen Behandlung.

Vom Theater zur Therapie

Die Teilnehmer bilden, angeleitet von Marggraf einen Kreis, um sich gegenseitig vorzustellen. Dies geschieht mittels eines Hutes, den sich die Teilnehmer im Wechsel aufsetzen und dazu eine beliebige Bewegung vollziehen, welche die anderen nachahmen müssen. Die Geste der spielfreudigen Freiwilligen werden bald grosszügiger, die anfängliche Verlegenheit fällt rasch ab.

Marggraf hat ursprünglich Theaterwissenschaft in Berlin und Giessen studiert. Nach einer Regieassistenz arbeitete sie lange im Medienbereich und absolvierte diverse therapeutische Ausbildungen. 2017–2021 absolvierte sie nebenberuflich die Ausbildung zur Dramatherapeutin in St. Gallen, die es erst seit 2012 gibt. Während der Ausbildung werden in 150 Stunden auch medizinische Grundkenntnisse vermittelt, darunter Kenntnisse über die Anatomie des menschlichen Körpers, des Herz-Kreislauf-Systems und der Neurologie, um in der Praxis abwägen zu können, wann eine ärztliche Behandlung notwendig ist. Marggraf arbeitet ausserdem in der Aktivierung in der Chasa Puntota und in der Clinica Curativa als Ferienvertretung in der Kunsttherapie – die Stellenangebote waren für die Osnabrückerin die Initialzündung, um ins Engadin zu ziehen.

Im Spiel versunken

Die Gruppe erprobt inzwischen verschiedene Gangarten, von Tempo eins bis fünf, erst vorwärts, dann rückwärts. Schliesslich leitet Marggraf die Gruppe an, einen Ohrwurm auf einen Zettel zu schreiben und diesen in einen Kasten einzuwerfen. In Zweiergruppen müssen die Spielenden nun den Song, den sie aus dem Kasten gezogen haben, ohne zu singen, darstellen. Die Aufgabe erzeugt erstmals Ratlosigkeit. Ist der Song unbekannt, solle man sich eine Interpretation des Titels ausdenken. Kostüme und Requisiten unterstützen das Unterfangen. Aus der anfänglich für schwierig befundenen Aufgabe entstehen lustige Szenen, manche Titel werden von den Mitstreitern gar problemlos erraten.

Reflexion wichtiger Bestandteil

Und schon sind 45 Minuten spielend vergangen. Die gemachten Erfahrungen werden nun reflektiert, ein wichtiger Teil der dramatherapeutischen Sitzung. Den Teilnehmenden haben Marggrafs Instruktionen Spass gemacht. «Am Anfang war ich noch etwas verschlossen», meint eine Teilnehmerin, «ich wurde aber sehr bald locker.» Ein anderer Kollege fühlte sich an die Jugendgruppenzeit erinnert. Alle sind sich einig: «Im Spiel hat man sich vergessen.» «Es holt einem aus dem Problem raus», sagt eine junge Frau, «im Spiel wird der Kopf frei.»

Marggraf bietet Einzel- und Gruppentherapien an. Die Gruppentherapie hat den Vorteil, dass sich die Teilnehmenden untereinander unterstützen können, auch biete die Gruppe die Möglichkeit des Perspektivenwechsels: «Ein Problem kann aus der Rolle und der Perspektive des anderen betrachtet werden», so Marggraf. Ausserdem wirke die Rückmeldung von Gruppenmitgliedern anders, als wenn nur sie als Therapeutin Feedback gebe.

Marggrafs Angebot richtet sich nicht nur an Erwachsene. Die Dramatherapie bewege sich an der Schnittstelle zwischen Kultur, Gesundheit und Sozialwesen, so Marggraf. Nach Corona sei es wichtig, wieder neue Formen des Miteinanders zu entwickeln, das sei besonders für Kinder und Jugendliche zentral, so die Therapeutin: «So, wie die Kunsttherapie wieder Farbe in die Welt bringt, sorgt die Dramatherapie dafür, die Welt neu zu spielen.»

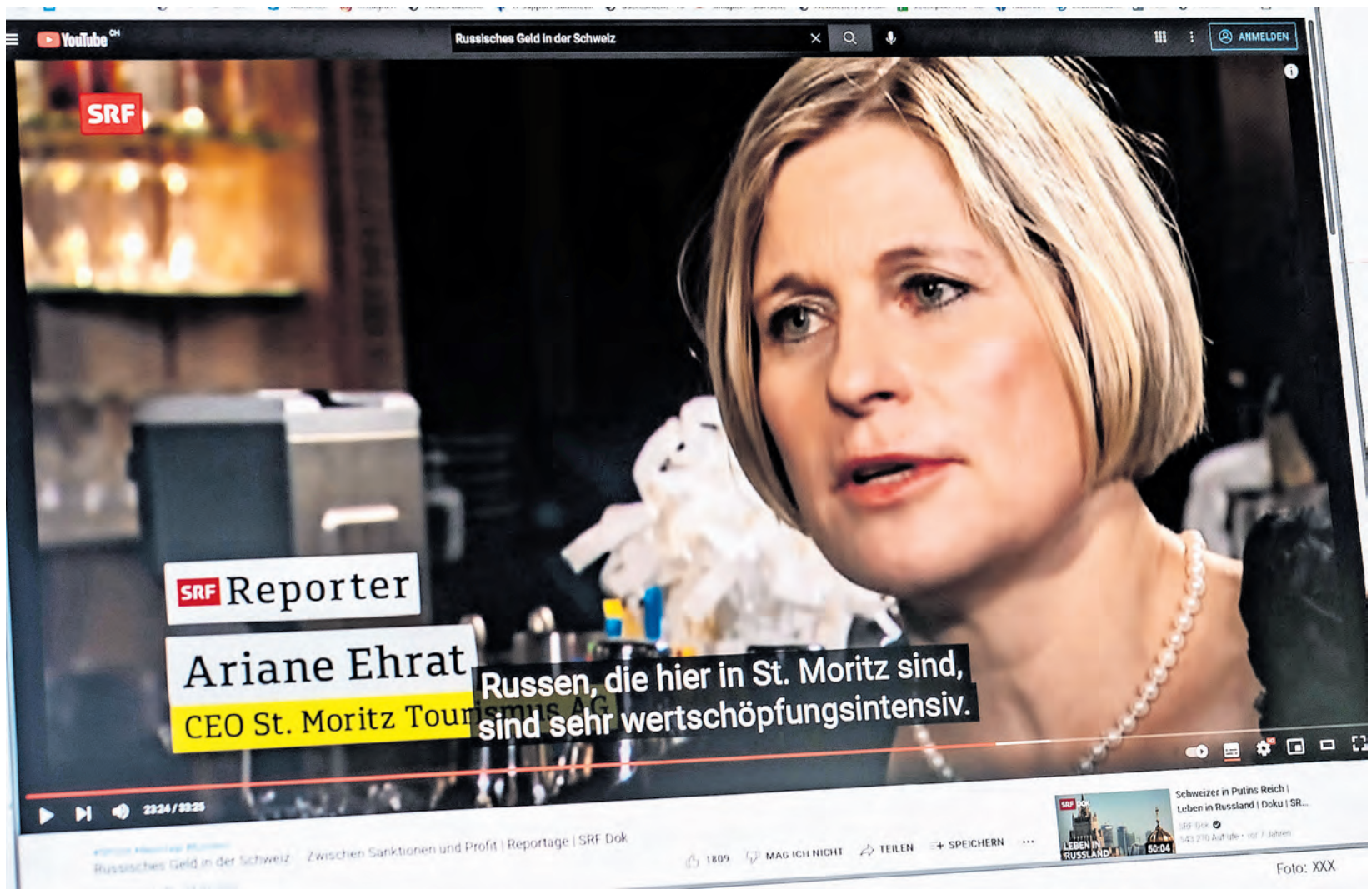
Am Samstag, 25. Juni, veranstaltet Marggraf für Interessierte einen Workshop im Center Augustin. Für Erwachsene um 10.00 Uhr, für Kinder und Familien um 14.30 Uhr.

www.innside-dramatherapie.ch

Wenig Kritik und viel Lob für Oligarchen-«Reporter»

Die Sendung «Reporter» von SRF ging Ende März auf Spurensuche nach russischem Geld in der Schweiz. Auch in St. Moritz. Die Gemeinde beanstandete die Sendung bei der Ombudsstelle. Diese gibt St. Moritz in einem wesentlichen Punkt recht.

RETO STIFEL



Eine der beanstandeten Szenen aus dem Film, bei der St. Moritz recht erhalten hat: Bei der Aussage der früheren Tourismuschefin Ariane Ehrat hätte kenntlich gemacht werden müssen, dass es sich um eine Archivaufnahme handelt. Foto: Daniel Zaugg

Am 23. März dieses Jahres publizierte die Sendung «Reporter» von SRF eine Doku mit dem Titel «Russisches Geld in der Schweiz.» Die Fragestellung: Werden die Russland-Sanktionen in der Schweiz adäquat umgesetzt, und was lösen sie aus? Neben Bern und Zug war St. Moritz einer der Schauplätze im Film. Die Reporterin suchte im Suvretta-Gebiet die Villa des russischen Unternehmers und Milliardärs Andrei Melnitschenko auf, um mit ihm zu sprechen. Dass sie ihn dort nicht antraf, verwunderte wenig, dafür gab eine ausländische Angestellte, die das «Reporter»-Team zufällig auf der Strasse traf, bereitwillig Auskunft, obwohl sie nicht für Melnitschenko arbeitet. Und später in der Sendung wurden Szenen mit Ex-Skischulchef Franco Moro, mit der früheren CEO der Destination Engadin St. Moritz, Ariane Ehrat, und dem Spitzenkoch Reto Mathis gezeigt, die in den kurzen Sequenzen die Wichtigkeit der russischen Gäste für St. Moritz betonten. Das waren aber allesamt teils mehrere Jahre alte Ausschnitte aus Archivsendungen.

Ungenügende Deklarierung

St. Moritz, vertreten durch den Gemeindepräsidenten, den Tourismusdirektor und den Kommunikationsverantwortlichen, reichten bei der Ombudsstelle der SRG eine Beanstandung gegen die Sendung ein. Unter anderem monierten sie, dass der Beitrag in einem boulevardesken Stil produziert worden sei, St. Moritz bewusst in eine gewisse Ecke dränge und Informationen weggelassen worden seien, sodass das Gesamtbild entscheidend beeinflusst wurde.

Kürzlich hat die Ombudsstelle ihre Stellungnahme veröffentlicht. In einem nicht unwesentlichen Punkt gibt sie St. Moritz recht. Beim Vorwurf der fehlenden Quellen- und Zeitangaben. «Die Passage über die feiernden Russen und Russinnen mit den darauffolgenden Interviews sind ungenügend markiert», heisst es. Konkret hätten die Aussagen von Moro, Ehrat und Mathis ebenfalls klar als Archivmaterial deklariert werden müssen.

Viel Lob für die Sendung

In allen anderen Punkten weist die Ombudsstelle die Beanstandung zurück und hält fest, dass die Sendung insgesamt «ausgezeichnet» war. Diese habe im In- und Ausland breite Beachtung gefunden und auch Folgen gehabt. «Was die Recherchen in Bezug auf die Sanktionspolitik der Schweiz betrifft, war der Dokumentarfilm hervorragend und wurde dementsprechend auch breit gelobt», heisst es. Dass St. Moritz einer der Drehorte war, sei ebenfalls einleuchtend. Hier habe Oligarch Andrei Melnitschenko seinen Wohnsitz, und St. Moritz habe nie einen Hehl daraus gemacht, dass es gut und gerne von den Russen lebe. Zudem habe man Gemeindepräsident Christian Jott Jenny mehrfach die Gelegenheit gegeben, seine Sicht der Dinge darzulegen, was dieser abgelehnt habe.

Jenny: Nicht genügend ausgewogen

«Wenn ich vom ersten Moment orte, dass es ein tendenziöser Skandalreport werden soll, welcher sich jeglicher Fakten und Grundlagen entzieht, muss ich ja nicht diesen mediokren Investigativ-Journalismus unterstützen», begründet Jenny auf Anfrage der EP/PL seinen Verzicht auf eine Stellungnahme in der Reportage. Sämtliche Fragen, die ihm gestellt worden seien, hätten an den Kanton respektive an den Bund gerichtet werden müssen. Zwar freut sich Jenny, dass St. Moritz im wichtigsten Punkt, dem Vorwurf der fehlenden Quellen- und Zeitangabe, recht bekommen hat. Trotzdem ist er überzeugt, dass SRF offenbar seinen Anspruch an journalistische Qualität verloren habe. «Der Bericht wäre für mich okay gewesen, wenn er aus dem Haus RTL 2 gekommen wäre. Ist er aber nicht. Er wurde vom staatlich finanzierten Sender produziert. Dafür ist er nicht genügend ausgewogen», sagt Jenny.

Kein Weiterzug an die UBI

Die Ombudsstelle der SRG ist eine Schlichtungsstelle. Wer mir den Ergebnissen nicht einverstanden ist oder einen rechtskräftigen Entscheid erwirken möchte, kann Beschwerde bei der Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) erheben. Auf diesen Schritt verzichtet die Gemeinde gemäss Jenny. Zum einen wolle man mit dem Hause SRF weiterhin gut zusammenarbeiten, zum anderen bringe ein Weiterzug nicht mehr, als dass der Beitrag noch häufiger angeklickt werde. «Es ging uns lediglich darum, auch mal zu signalisieren, dass man mit uns nicht alles machen kann», sagt Jenny.

Die vollständige Begründung der Ombudsstelle kann hier nachgelesen werden: www.srgd.ch/de/uber-uns/ombudsstelle/

Susanne Stallkamp ist neue CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung

Susanne Stallkamp, so heisst die neue CEO der SGO. Sie löst Christian Jäggi ab, der das Unternehmen seit vergangenem Dezember interimistisch leitete. Zwei GL-Mitglieder werden das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen.

RETO STIFEL

Susanne Stallkamp übernimmt ab 1. Dezember die operative Leitung der SGO. Foto: Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin/Susanne Stallkamp

Der Verwaltungsrat der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) hat Dr. Susanne Stallkamp zur neuen CEO gewählt. Stallkamp löst Christoph Jäggi ab, welcher die SGO seit Dezember 2021 interimistisch führt. Dies gibt die SGO in einer Medienmitteilung bekannt. Was in dieser Mitteilung nicht steht: Zwei Mitglieder der siebenköpfigen Geschäftsleitung der SGO werden das Unternehmen ebenfalls verlassen. Der Finanzverantwortliche (CFO) Lukas Kreienbühl und Markus Fisch als Leiter Pflegeheim und Spitex. Fisch war erst letzten Herbst zur SGO gestossen. Kreienbühl arbeitet seit rund zwei Jahren im Unternehmen.

Nichts zu tun mit CEO-Wechsel

Auf Anfrage bestätigt CEO Christoph Jäggi die beiden Abgänge, zu den Gründen kann er nichts sagen. Er betont, dass die Abgänge nichts mit dem Wechsel an der Spitze der SGO zu tun hätten. Die beiden GL-Mitglieder hätten aus unterschiedlichen, persönlichen Gründen gekündigt. Ob die Stellen in dieser Form wieder besetzt werden, soll gemäss Jäggi zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert werden.

Die Übergabe an Susanne Stallkamp findet laut Medienmitteilung per 1. Dezember dieses Jahres statt. Der Führungswechsel erfolge nahtlos und in enger Abstimmung mit Verwaltungsratspräsidentin Gabriela Maria Payer und Christoph Jäggi. Jäggi werde seine Erfahrung und Expertise ab Dezember als Verwaltungsrat in die SGO einbringen.

«Ideale Besetzung der CEO-Position»

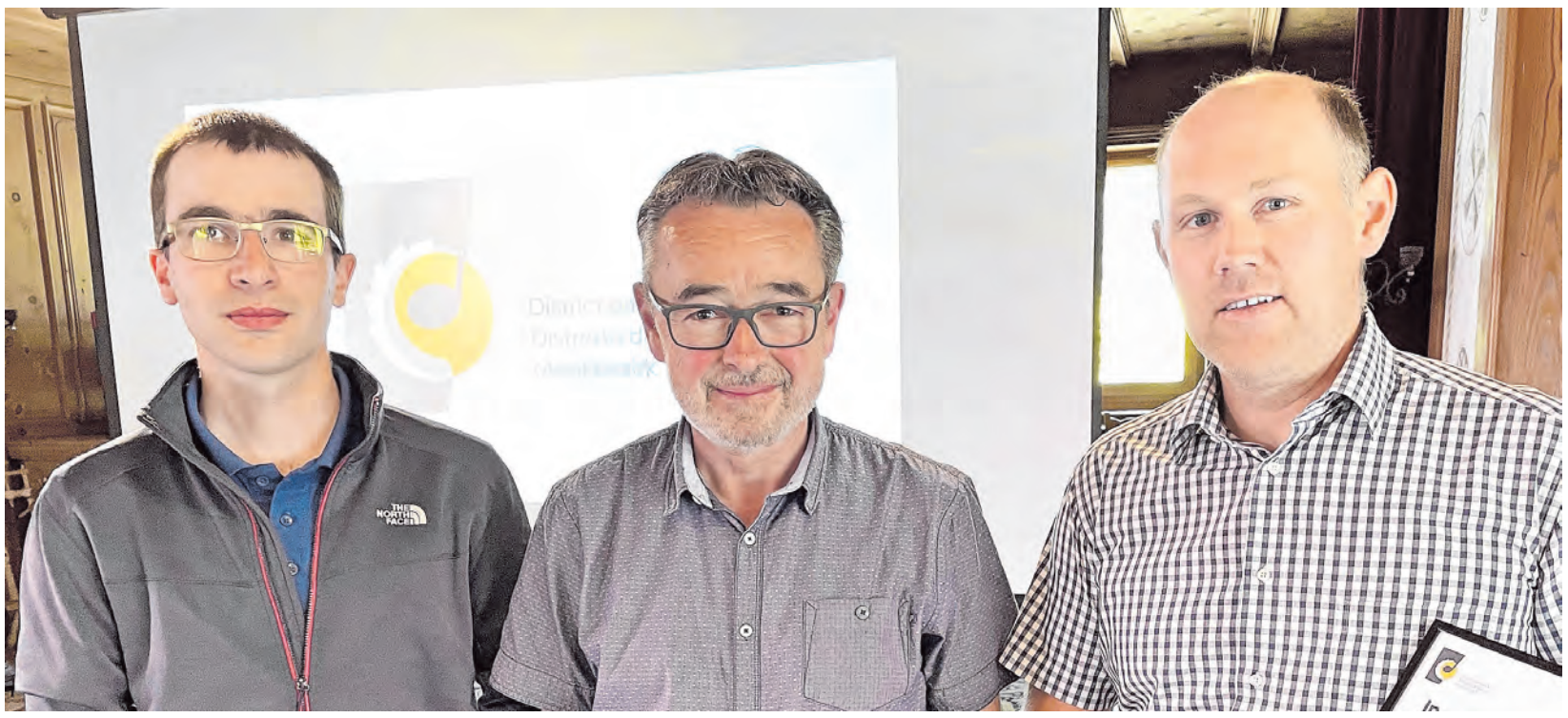
Susanne Stallkamp ist 45 Jahre alt und verfügt über eine breite Erfahrung in der Führung von Gesundheitsorganisationen. Sie ist ursprünglich Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und hat einen MBA in Health Management absolviert. Sie arbeitete mehrere Jahre am Universitätsspital Basel und am Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil als Fachärztin, bevor sie die Seite wechselte und als Führungskraft Managementaufgaben im Gesundheitswesen übernahm. Sie führte drei Jahre ein Zentrum am Universitätsspital Basel und ist seit 2021 Leiterin Medizinisches System und Mitglied der Klinikleitung der Hirslanden Klinik Aarau.

«Der Verwaltungsrat freut sich ausserordentlich, mit Susanne Stallkamp eine ideale Besetzung der CEO-Position gefunden zu haben. Sie bringt alles mit, was eine moderne Führungskraft in einer solch anspruchsvollen Aufgabe benötigt, und sie ist eine ausgewiesene Expertin mit viel Gestaltungswillen», wird die Verwaltungsratspräsidentin in der Medienmitteilung zitiert.

Mit dem Engadin verbunden

Ihr medizinischer Hintergrund sei sehr wertvoll für eine Gesundheitsorganisation, welche den «medizinischen Sicherheitsgurt» für die Bewohnerinnen und Bewohner und Touristen einer ganzen Region bilde. Mit dem Engadin ist Stallkamp durch ihre Familie persönlich sehr verbunden. Christoph Jäggi danke man für seinen grossen Einsatz und die Weiterentwicklung der organisatorischen sowie der strategischen Ausrichtung der SGO. Der Stiftungsrat und der Verwaltungsrat freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm, heisst es weiter.

Dass Christoph Jäggi seinen Posten nur ad interim ausübt, war von Anfang an so kommuniziert worden. Er hatte im Dezember des letzten Jahres Beat Moll abgelöst, der das Unternehmen aufgrund «unterschiedlicher Auffassung über die strategische und organisatorische Weiterentwicklung» nach drei Jahren verlassen hatte.



Da schnestra: Curdin Caviezel, Jachen Kienz e Flurin Lehner a chaschun da la delegiada a Zernez. fotografia: Andy Kollegger

Tscherchà: Ün president

L'Uniun da musica dal district 1 es in tschercha d'ün nouv president. Jachen Klenz, il president scadent, s'ha intant declerà pront da restar in uffizi fin a la prosma delegiada.

L'Uniun da musica dal district 1 exista daspö l'on 1990 e cumpiglia las societats da musica da l'Engiadina, Samignun, Val Müstair, Puschlav e Bergiaglia. Üna vainchina da delegadas e delegats, commembers d'onur e giasts d'eiran preschaints d'incuort a Zernez. Els sun gnüts infuormats davart las prosmas festas da musica, lavuratoris, cuors ed occurrenzas. Eir Andy Kollegger, il president da l'Uniun da musica chantunala, d'eira rivà a Zernez.

Davo duos ons sainza ün inscunter d'eira pel president dal district, Jachen Kienz, il plaschair grond da pudair salüdar a las delegadas e delegats. Causa la pandemia s'haja stuvü desister a diversas festas, tanter oter eir a la districtuala. Quella d'eira previsa per l'on 2021 a Zernez. Cura ed ingio cha la prosma festa da musica varà lö nun es amo cuntschaint, qua cha'ls respunsabels vöglian evitar collisiuns cun otras festas. «La prosma festa districtuala varà lö pür in ün pêr ons», ha manzunà Kienz in seis rapport annual, e «dürant quist temp ponderaina d'organisar dis da musica». Il prüm inscunter da quist gener ha lö la fin da quist mais illa Val Müstair.

Masüras plü severas

Qua cha dürant il temp da la pandemia nu d'eira pussibel da s'inscuntrar in gruppas nun han gnü lö sezzüdas da suprastanza o las prouvas da musica. «Adüna cur chi gnivan decisas nouvas masüras d'eiran quellas per las societats da musica o ils coros adüna ün pa plü severas», uschè Andy Kollegger, il president da l'Uniun da musica chantunala. Adonta da quai han ils respunsabels adüna chattà soluziuns per far da cumpagnia musica. L'utuon passà han gnü lö a Ftan las producziuns libras per solists ed ensembles.

Müdamaints illa suprastanza

Pro'l tractandum da las elecziuns ha il president stuvü dar cuntschaint duos demischiuns: Per üna sia aigna e lura amo quella dal commember da la cumischiun da musica: Flurin Lehner. Ils preschaints han elet unanimamaing il dirigent da la Società da musica Silvaplana, Curdin Caviezel, sco nouv commember da la cumischiun. «Plü difficil esa da chattar ün nouv president. Fin uossa nu til vaina amo chattà»; uschè il president scadent. Jachen Kienz s'ha declerà pront da restar in uffizi fin a la prosma delegiada, chi sarà sco üsità dürant il mais da schner.

Annatina Filli/fmr

Di da «Musica in Val»

Insembel culla Giuventüna Sta. Maria organisescha la Musica Aurora Sta. Maria – Valchava in sonda, ils 25 da gün, il di da «Musica in Val». A partir da las 11.00 concerteschan ündesch differentas societats da musica da la Val Müstair, da l'Engiadina e dal Vnuost. A las 18.45 vegnan onurifichats ils veterans dal District da musica 1. In seguit han lö concerts da la Graubünden Brass e dals Diabolics. (afi/fmr)

Arrandschamaints

Ballapè sco schanza per l'avegnir

Lavin Venderdi e sonda saira, 24 e 25 gün, muossa il cinema staziun adüna a las 20.15 il film egiptian-frances «Capitains of Zaatari» da Ali El Arabi.

Il film quinta l'istoriga dals duos fügitivs sirians Fawzi e Mahmoud chi vivan i'l chomp da fügitivs Zaatari illa Jordania. Inserrats in quista enorma cità da tendas vezzan els il ballapè sco unica schanza d'avegnir. Da temp in temp visitescha üna delegada da Catar il chomp in tschercha da talents sportivs. Forsa üna schanza pels duos amis, da rivar in l'academia da talents. «Capitains of Zaatari» es ün film tant impreschiunant sco ün, chi fa spranza. (protr.)

L'art illustrativa a Valchava

Valchava La Chasa Jaura a Valchava illa Val Müstair muossa dürant quista stà illustraziuns e purtrets da tschinch illustraturas ed illustraturs da l'Engiadina – da Jon Bischoff, Madlaina Janett, Lea Meyer, Paulin Nuotclà e Pia Valär. In sonda, ils 25 gün, vain drivida l'exposiziun a las 17.00 culla vernissascha.

L'illustraziun es ün'aigna fuorma artistica chi prouva d'intermediar ün context in fuorma visuala ad ün contemplader. In quista fuorma d'art nu reflettescha l'illustratura, l'illustratur be la realtà, mabain driva al public üna vista nouva ed aigna sün üna tematica.

I vain illustrà per gazettas, reclamas, medias digitalas ed interactivas, per films animats e da 3D, per cudeschs illustrats, per cudeschs dal fat o per graphic novels. Il chomp da l'illustraziun e da sias pussibiltats d'expressiun es vast e multifar – e precis uschè divers sun eir las lavuors dals exponents da l'exposiziun illa Chasa Jaura. Uschè vegnan muossadas diversas illustraziuns dals artists e da las artistas ed eir cudeschs e publicaziuns chi sun gnüts chürats da la Chasa Editura Rumantscha. L'exposiziun es averta dals 25 da gün fin als 15 d'october. (protr.)

Cun «Anna Florin» tras Ramosch e Scuol

Ramosch/Scuol In sonda chi vain, ils 25 gün, spordscha la società Anna Florin inscunters publics a Ramosch ed a Scuol. Las occurrenzas han lö a las 16.00 davant chasa cumünala a Ramosch ed a las 19.00 davant la chasa cumünala da Scuol.

Davo ils inscunters a Tschlin, Guarda, Sent, Susch, Zernez e Ftan invida la società «Anna Florin – per cumüns vivs» uossa ad ün barat a Scuol ed a Ramosch. I dà üna spassegiada tras cumün per discuter sur da las necessitats da la populaziun da Ramosch e Scuol, davart la situaziun dal spazi d'abitar primar e pajabel e davart visiuns per l'avegnir. Anna Florin sustegna a las cumünanzas da l'Engiadina Bassa da far frunt al marchà d'immobiglias e da chürar il plaschair da viver in cumün a lunga dürada. Ulteriuras infuormaziuns suot: www.annaflorin.ch. (protr.)

Gemeinde Celerina
Vschinauncha da Schlarigna

Nus tscherchains ün

cho d'bügl/collavuratur illa gruppa da lavuraints cumünels

Pensum 100 %

Profil da las pretaisas
– Giarsunedi professiunel in ün mister (sanitari) u experienza professiunela da püs ans i'l sectur sanitari
– Scolaziun da cho d'bügl u la prontezza dad absolver quella
– Interess per la tecnica
– Sen da respunsabilted
– Bun möd da tratter cun umauns
– Innovativ, capabel da lavurer in ün team, adüs da lavurer independentamaing
– Permiss da manascher categoria B
– Prontezza per servezzan da piket
– Bunas cugnuschentschas da la lingua tudas-cha e taliauna

Champs dad incumbenzas
– Respunsabel pels implaunts da provedimaint d'ova in proprieted da la vschinauncha
– Custodimaint e controlla da las funtaunas, dals territoris cun funtaunas e dals bügls
– Leger giò ils quintaduors da l'ova in vschinauncha
– Respunsabel per il custodimaint dals implaunts dal alluntanamaint da las ovas persas
– Collavuraziun illa gruppa da lavuraints cumünels

Nus spordschains
– Ün'activited cun respunsabilted, polivalenta e varieda
– Bunas cundiziuns d'ingaschamaint e prestaziuns socielas
– Ambiaint da lavur attractiv in üna squedra motiveda

Entreda in plazza
1. settember 2022 u tenor cunvegna

Infurmaziuns
do gugent il schef da l'uffizi da fabrica, Marco Rogantini, 081 837 36 88 u l'actuar cumünel Beat Gruber, 081 837 36 80

Sia candidatura in scrit
culs allegats üsitos spettains nus gugent fin als 4 lügl 2022 a l'adressa:
Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna,
Via Maistra 97, 7505 Celerina/Schlarigna

CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain ün manader/ üna manadra per l'uffizi da fabrica

El/Ella
- controlla scha las dumondas da fabrica correspuondan a las ledschas
- tratta culla cusglianza da fabrica e cul uffizi pel svilup dal territori dal Grischun
- fa las controllas dals fabricats bruts e dals fabricats finits
- prepara las sezzüdas da la cumischiun da fabrica e piglia part cun vusch consultativa
- accumpogna la planisaziun locala insembel cul manader da las gestiuns tecnicas
- accumpogna progets

No spettain
- üna scolaziun da manader/manadra da fabrica, disegnadur/ disegnadura da fabrica o üna scolaziun equivalenta, plüs ons experienza sül chomp da fabrica
- la prontezza da s'acquistar las cugnuschentschas necessarias dal dret da fabrica
- bunas cugnuschentschas da l'EED sco eir da la lingua rumantscha e tudais-cha a bocca ed in scrit
- il dun da manar glieud, da's far valair e da trattar
- iniziativa ed ün möd da lavurar conscienzius, bunas manieras, l'abiltà da lavurar in üna squadra e plaschair vi dal contact culla populaziun
- flexibilità a reg. il temp da lavur / prontezza da prestar servezzans da piket

Cugnuschentschas da GIS sun d'avantag.

No spordschain
üna lavur variada cun respunsabiltà in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspundent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in plazza
subit o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dà Arno Kirchen, manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).

No'ns allegrain da surgnir sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 27 gün 2022.
Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a:
postaladina@engadinerpost.ch

Duri Bezzola nizza ils ottanta

Hoz gövgia cumplischa Duri Bezzola da Scuol seis 80avel anniversari. La festa fan l'anteriur cusglier naziunal e sia duonna Susanne insembel cun lur figlias e famiglias tuots insembel pür in lügl.

Duri Bezzola, qua sülla lobgia da sia chasa a Scuol. fotografia: Flurin Andry

Als 23 gün ha Duri Bezzola 80 ons. Perquai til telefon eu ün pêr dis avant: «Bun di, sar Duri, nu pudess eu gnir pro El per scriver ün artichel da tuot quai ch'El ha fat dürant Sia vita?» Schi, schi, cha quai possna far, ha'l respus e dit riond, «be uossa subit nu vaja, il prüm stoja tuornar cul velo las 48 stortas giò dal Stelvio fin a Mals ingio ch'eu n'ha l'auto.» S-chars ün'eivna avant seis cumplion n'haja lura pudü far la visita al giubilar e sia duonna Susanne in lur chasa a Scuol. Siond chi d'eira bell'ora eschna its oura sülla terrassa.

Tuornà a Scuol a surtour la firma

«Davo las scoulas qua a Scuol n'haja fat a Cuoira il giarsunadi da disegnadur», cumainza Duri Bezzola cul sguard retrospectiv, «al Tecnicum a Winterthur n'haja lura fat il stüdi d'architectura». Cur ch'el vaiva 28 ons es mort seis bap. «Eu n'ha stuvü surtour la firma Bezzola sainza avair la pussibiltà da ramassar experienzas in otras impraisas da fabrica.» Quai nu til ha fat uschè fadia. Ch'el d'eira adüna ün chi laiva surtour respunsabiltà. Sper la lavur pella firma s'ha'l eir ingaschà i'l cussagl da Scuol pella politica cumünala e sco commember da la società da trafic dal cumün pel turissem. Da l'on 1991 es Duri Bezzola gnü elet sco cusglier naziunal pels Liberals. «Id es stat ün privilegi da pudair ir 16 ons a Berna», intuna el.

Famiglia e lingua rumantscha

Ch'el nu saja ün Rumantschun, disch Duri Bezzola cun ün surrier, «ma eu n'ha adüna gnü pisser dal rumantsch.» Perquai es el eir stat commember ed ha presidià la SRG-R, l'organ da mediaziun in connex culla sporta dals programs rumantschs da RTR. «A mai plaschaiva da dudir qua tuot ils idioms.» Minchatant til gniva adimmaint cha da giuven as dicurriva tudais-ch cun persunas dad oters idioms: «Quai nun es per furtüna plü il cas, sch'inchün voul discuorrer tudais-ch dia adüna ‹tanter Rumantschs be rumantsch›». Quai fa'l eir cun sias abiadias ed abiadis. Las duos figlias da Susanne e Duri Bezzola, Ninetta e Natalia abitan giò la Svizra tudais-cha. «Ellas han muossà a lur uffants eir rumantsch, e cun mai discuorrna rumantsch daspö chi han imprais a discuorrer», disch Duri Bezzola e ria, «lönch crajaivna ch'eu nu sapcha gnanca tudais-ch.» Ils whatsapp's scrivan ils giuvens in rumantsch fonetic, «ed eu nu tils correg.»

«Alch resta pichà eir pro mai»

Co esa stat per l'impressari Duri Bezzola in connex cul cartel da fabrica? «Eu nu d'eira plü pro, da l'on 2005 vaina vendü nossa firma, uschè ch'eu nun ha directamaing plü gnü da chefar cun quist cartel», respuonda'l, «ma i resta natüralmaing pichà alch eir pro mai. La remarcha davart il cartel vain amo adüna.» Ch'el dia lura chi sajan gnüts fats sbagls da tuottas duos varts, «las impraisas varan bain imprais alch.» Chi saja però eir gnü exagerà fermamaing cun rapportar da quist cartel, manaja Duri Bezzola: «Il profit causa quist cartel nun es stat uschè grond sco chi gniva dit minchatant. Uschigliö nu füssan svanidas uschè bleras impraisas da fabrica in Engiadina Bassa e Val Müstair.»

Trenamaint per corp e tscharvè

Ch'el saja amo uschè bain in chomma haja'l sgüra d'ingrazchar eir al sport: «Eu n'ha adüna fat sport, eir dürant il temp da militar, ed uossa amo fetscha jent mias gitas cul velo, sainza battaria, e d'inviern vegna culs skis.» I'ls ons 2000 fin 2008 ha'l presidià l'associaziun Swiss Ski.

Duri Bezzola trena però eir il tscharvè: «Daspö 15 ons suna commember da l'Università per seniors a Turich e vegn a da tuottas sorts prelecziuns, da politica, scienza, ambiaint fin pro art.» Insembel cun sia duonna Susanne va'l eir suvent ad inscunters, per exaimpel dals anteriurs parlamentaris a Berna: «Nus giodain la cumpagnia e las algordanzas.»

Als 23 da gün nu fa'l gronda festa per seis ottantavel cumplion: «Nus vain tscherchà giò pro'l Lai da Constanza ün bel lö e là passantaina in lügl insembel cun nossas figlias e lur famiglias üna fin d'eivna cumünaivla.» Flurin Andry/fmr

Sfundrer in ün oter muond

Il program culturel da sted da la Chesa Planta Samedan sto suot l'insaina da parevlas. In sanda passeda ho gieu lö l'avertüra da l'exposiziun speciela «Parevlas – S-chazis da nossa memüergia». Da la partida d'eiran eir Pia Valär, Manuela Dorsa, Raffaele Mennona e Chasper Pult.

Il zindel müravglius – üna da las ses parevlas cha Pia Valär ho illustro. fotografia: mad

Quista sted as dedichescha la Chesa Planta Samedan cun ün'exposiziun sün duos plauns al tema parevlas: sül prüm plaun sun expostas las installaziuns e sculpturas da Manuela Dorsa e Raffaele Mennona «Mera» scu eir las illustraziuns da Pia Valär. Nadia Braito ho do vita a l'exposiziun cun suns, tuns, caneras e schuschuri – ed arrundischa in möd modern l'experienza da sfuondrer i'l muond da parevlas.

Cha la Rumantschia ho üna lungia tradiziun da parevlas – cun üna lung' istorgia – as po gnir a savair i'l seguond plaun da la Chesa Planta. Lo ho Chasper Pult, scienzio da lingua e romanist, miss insembel texts accumpagnants chi recapituleschan l'importanza dal gener per la Rumantschia. Divers manuscrits e cudeschs da parevlas istorics agiundschan l'exposiziun.

Atmosfera misteriusa

A l'avertüra da l'exposiziun tschainta la musicanta Nadia Braito i'l sez da schneder per terra ed ho davaunt se ün instrumaint pütost incuntschaint: la loop station. Que's tratta d'üna maschina electronica, chi registrescha in maniera live ils suns e tuns chi vegnan piglios sü directamaing d'ün microfon. La musicanta po alura registrer ulteriurs viels dal tun e po fer musica cun se svess.

Uschè ho Nadia Braito registro ad hoc püss viels da tun: ün viel ritmic e lasura – in diversas armonias – melodias, cuntervuschs e caneras. Cun effets d'audio ho'la directamaing modulo sia registraziun ed ho uschè creo ün atmosfera d'ün'otra realited. Aposta per l'exposiziun ho la musicanta eir registro divers töchs chi accumpagnan las installaziuns. «Nadia Braito ho cun sia musica do l'ultima pinneleda a las installaziuns. Cun tuot ils invouts d'eira que ün proget chi ho fat grand plaschair», disch Manuela Dorsa. L'artista ho piglio temas centrels da parevlas scu temma, magia, avarizcha – ed ho creo installaziuns our da palperi, raps u poppas.

«Eau d'eira già adüna fascineda da las parevlas engiadinaisas e d'he perque clet oura quista tematica per nos program da sted», disch Martina Shuler-Fluor, mainagestiun da la Chesa Planta Samedan. In collavuraziun cun las artistas e'ls artists indigens es uossa gnida missa in pè ün'exposiziun moderna, chi interpretescha las parevlas tradiziunelas in möd contemporaun. «Ün da noss böts es eir da metter a disposiziun la Chesa Planta ad artistas ed artists engiadinais e da quels vainsa avuonda», agiundscha la mainagestiun.

Eir pel scienzio da lingua Chasper Pult es la tematica üna interessanta – üna chi muossa las rischs da la cultura rumauntscha. El ho analiso parevlas ed ho eir quinto in sanda passeda a Samedan davart l'istorgia e l'importanza da quellas per la Rumantschia: «Il rumauntsch es üna lingua, inua cha s'ho già fich bod ün pled aposta per parevlas, que demuossa l'importanza da quellas per nossa cultura». Insolit pel gener, vegnan illas parevlas ladinas avaunt eir protagonistas femininas scu eir eroessas.

Der vita a las parevlas

«Eau d'he già adüna udieu gugent parevlas e d'he eir quinto gugent istorgias inventedas. Ma mieu muond es pütost quel dals strichs e na quel dals pleds», disch Pia Valär. L'illustratura da Zuoz ho do vita a ses parevlas engiadinaisas ed ho in sieu stil creo ses purtrets. Sün quels ho'la pruvo da resümer üna parevla intera. Disegno sune cun rispli – in möd digitel ho'la alura do culur a sieus ouvras.

In trais da quellas parevlas sun ils eroes masculins, illas otras trais sun duonnas las eroessas: «Que chatti eir bel tar las parevlas rumauntschas, cha las duonnas nu sun be princessas», disch Martina Shuler.

Parevlas scu grand inspiraziun

Pia Valär tradescha, cha las parevlas engiadinaisas sajan sto la granda inspiraziun per gnir insomma illustratura. «Que ch'am plescha vi da la lavur scu illustratura es da pudair der fuorma a cuntegns.» Sper la parevla da la signura da Morteratsch, il zindel müravglius, l'aragnun e'l meidi, ils trais chauns ed il lej da la gramma, ho'la eir illustro la parevla dad Adam da Chamues-ch. «A me d'eira que per exaimpel important, da der a la figlia dad Adam da Chamues-ch ün curtè. Uschè d'heja adüna la pussibilited dad agiundscher qualchosa e que'm plescha d'avair quista liberted», disch l'illustratura.

E che parevla plescha il meglder a Pia Valär? «Eau vaiva adüna sul gugent la parevla dal lej da la gramma. Eau d'he vis tuot ils purtrets davaunt me, causa cha la parevla giouva a Zuoz inua ch'eau sun creschida sü.» Ma zieva avair stüdgio ün pô, ho l'illustratura da Zuoz agiunt cun ün rier: «Ma il meglder m'haun adüna plaschieu quellas cha mieu bap ho quinto ed invento svess.»

Martin Camichel/fmr

L'exposiziun speciela ««Parevlas – S-chazis da nossa memüergia» illa Chesa Planta Samedan düra fin als 22 october ed es avierta gövgia e venderi da las 14.00 fin las 17.00 e sanda e dumengia da las 12.30 fin las 16.30. Vair eir: www.chesaplanta.ch

PR-Anzeige

75 JAHRE MALLOTH
IMMOBILIEN UND SERVICES ST. MORITZ

- Immobilien und Services
- Schreinerei – Innenausbau
- Sicherheitstechnik

BE PART OF ST. MORITZ

Seit 75 Jahren fester Bestandteil von St. Moritz

Die Firma Malloth feiert dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Was mit Joseph Malloths Suche nach dem beruflichen Glück vor fast hundert Jahren begann, ist heute ein Familienunternehmen und Full-Service-Anbieter rund um die Immobilie im Oberengadin.

Die Geschichte der Firma Malloth beginnt bereits im Jahr 1923. Der 20-jährige Zimmermann Joseph Malloth wandert aus dem Südtirol ins Engadin ein. Er ist jung, fleissig und ambitioniert. Bei der Schreinerei Vinzens in St. Moritz findet er eine Anstellung und entwickelt sich in den folgenden Jahren dank seinem Können und seinem unternehmerischen Tatendrang zum unverzichtbaren Teil des Betriebes. Als er im Jahr 1947 als Partner aufgenommen wird, ändert sich der Name der Firma auf Vinzens & Malloth, Schreinerei, Zimmerei und Glaserei. Dieses Ereignis ist der Beginn des Unternehmens Malloth AG, das später von Josephs Sohn Beno übernommen wird. Der begnadete Designer und Konstrukteur prägt in den äusserst aktiven Baujahren der 60er-, 70er- und 80er-Jahre viele wegweisende Gebäude im Engadin. Diverse Bauten im Suvretta-Gebiet und viele öffentliche Gebäude und Ferienwohnungen im Oberengadin tragen noch heute seine Handschrift. Seit 2002 führen Benos Tochter Brix und ihr Mann Markus Kirchgeorg-Malloth den Betrieb in der dritten Generation. Das engagierte Team besteht aus 12 Mitarbeitenden.

Stets nahe am Kunden
Bernd Jüngling, Caroline Fröhlich, Brix Kirchgeorg-Malloth, Markus Kirchgeorg

EIN TEIL DES ENGADINS WERDEN

Zur Schreinerei und dem Innenausbau kamen vor rund 15 Jahren die beiden Dienstleistungsbereiche Sicherheitstechnik und Immobilienverwaltung dazu. Die Kombination dieser Unternehmensteile ermöglicht es Malloth, den Immobilienbesitzern im Engadin eine breite und massgeschneiderte Palette an Services zu bieten. Die Philosophie des Teams ist es, die Immobilien ihrer Kunden wie ihre eigenen zu behandeln: fachkundig, sorgfältig und nachhaltig. Und immer auf dem aktuellen Stand der Gebäudetechnik. Schliesslich sollen die Kundinnen und Kunden ihre Immobilie nicht nur bewohnen, sondern darin aufblühen und die Gelegenheit erhalten, ein Teil des Engadins zu werden.

MALLOTH SCHREINEREI & INNENAUSBAU

Die Schreinerei Malloth bringt die Schönheit der Engadiner Natur in jeden Innenausbau. Mit edlen Materialien, klaren Linien und perfekter Verarbeitung. Zeitlos schön seit 1947. Beno Malloth hat den Betrieb in St. Moritz über 50 Jahre lang geprägt. Von ihm stammt das Leitbild, das noch heute im Betrieb gelebt wird. Die Kunden sollen in höchstem Masse zufriedengestellt, die Mitarbeitenden durch Vorbild geführt und das eigene Wissen stets ausgebaut werden. Malloth steht für innovative Ideen, einzigartige Entwürfe und handwerkliche Perfektion. Ob Holzböden, Türen, Einbauschränke, Küchen, Möbel nach Mass, Wand- und Deckenverkleidungen, Treppen oder Terrassen.

VARIANTENVIELFALT DANK CNC-MASCHINE

Türen, Küchen und Einbauschränke kommen heute in einem grossen Variantenreichtum. Spezielle Hölzer, spezielle Holzrichtungen und besondere Oberflächen bieten grossen Raum für individuelle und einzigartige Lösungen. Auch hier hilft uns das CNC Bohr-Fräszentrum sehr, Einzelstücke nach Wunsch auch im Engadin rationell zu fertigen. Unsere Projektleiter setzen die Kundenwünsche direkt in die Fertigungsprogramme der Maschine um, während die Bankschreiner alles passgenau zusammensetzen.

ANDREA FACETTI MIT DER CNC-MASCHINE

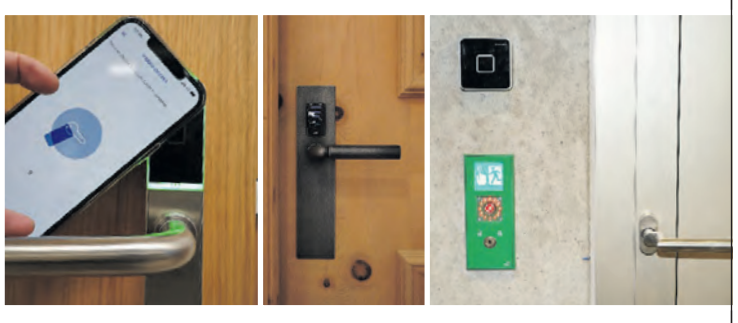
Andrea Facetti zählt zu unseren langjährigsten Mitarbeitern, nun im 32. Jahr. Andrea leitet die Produktion und schafft bereits in der dritten Generation bei Malloth. Schon sein Vater Marino arbeitete in unserem Familienbetrieb in leitender Funktion während 46 Jahren, sein Grossvater war Zimmermann in gleichen Betrieb.

MALLOTH IMMOBILIEN & SERVICES

Im Kompetenzbereich Immobilien und Services wird Malloth als Makler, Verwalter und Gebäudemanager aktiv und bietet einen einzigartigen Komplettservice für Eigentümer und Mieter. Das Team betreut über 120 Objekte im Engadin. Eine besondere Spezialität ist die Verbindung des technischen Gebäudemanagements mit der klassischen Verwaltung aus einer Hand – durch diese Synergie kann Zeit und Geld gespart werden. Umbauten und Renovationen betreut Malloth selbst – bei grösseren Projekten als Bauherrenvertreter im Planer- und Unternehmerteam.

MALLOTH SICHERHEITSTECHNIK

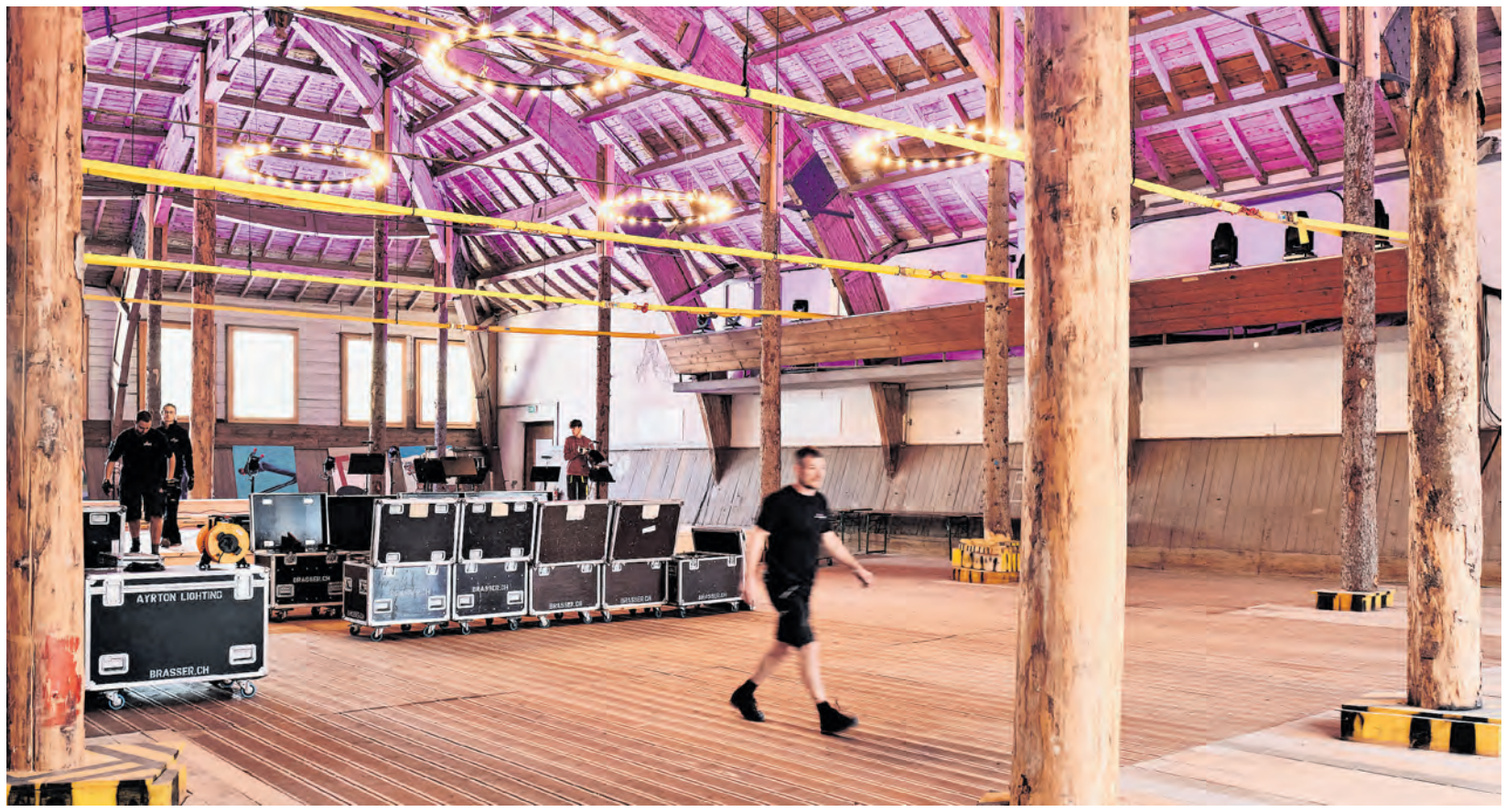
Gebäude und Anlagen müssen auch im Engadin zunehmend professionell vor unerlaubtem Zutritt oder Zugriff geschützt werden. Der Bedarf an professioneller Beratung und Unterstützung steigt. Malloth bietet als Nummer 1 für Sicherheitstechnik im Engadin und Fachpartner von Dormakaba und Glutz umfassende mechanische, mechatronische und elektronische Lösungen in der Schliesstechnik und Zutrittskontrolle aus einer Hand. Dormakaba bietet mit evolo und exos 9300 marktführende Systeme mit einem unübertroffenen Baukasten aus elektronischen und mechanischen Komponenten an. In funkbasierten Zutrittskontrollsystemen ist die Schweizer Firma Glutz mit eAccess marktführend. Als Partner von Waldis Tresore liefert Malloth massgeschneiderte und elegante Tresore und Wertschutzprodukte. Eine besondere Spezialität von Malloth ist die Planung von Zutrittskontrollsystemen und Türen in Neubau und Umbau als Grundlage für die Elektroplanung und Ausschreibung der Türen und weiterer Systeme.



Weitere Informationen zum Angebot
und zur Geschichte von Malloth finden Sie unter
www.malloth.swiss.

Feuerprobe für die St. Moritzer Reithalle

Wie klingt ein barockes Orchester in der St. Moritzer Reithalle, wie entfalten sich die Stimmen eines Chors in diesem Raum? Ab Freitag, 25. Juni, kann man sich ein konkretes Bild machen: Origen feiert die Premiere von Händels «Solomon».



Die St. Moritzer Reithalle zu Wochenbeginn, als die Vorbereitungen für die Solomon-Premiere auf Hochtouren laufen. Foto: kuyler/Origen

In der St. Moritzer Reithalle laufen die Vorbereitungen für die Aufführungen von Georg Friedrich Händels berühmtem Oratorium «Solomon» auf Hochtouren. Die neue, zum See ausgerichtete Bühne gewährt freie Sicht auf die denkmalgeschützte Holzkonstruktion. Lichttechniker sind dabei, den Raum in unterschiedlich farbige Atmosphären zu tauchen. Mit Spannung wird die akustische Wirkung erwartet: Die fein ziselierte Barockmusik mit ihren feierlichen Chören und Arien braucht einen ausgewogenen Klangkörper. Morgen, Freitag, 25. Juni, ist Premiere, am Samstag und Sonntag folgen weitere Aufführungen.

Festliches Licht, grosser Klang

Noch wirkt wenige Tage vor der Premiere alles wie eine grosse Baustelle. Die filigrane Konstruktion der Reithalle kontrastiert mit den archaischen Baumstämmen, die das Dach notdürftig tragen. Gelbe Bänder durchziehen den Raum und stabilisieren die Konstruktion. Dennoch ist die Eleganz der Architektur überall spürbar. Und was überrascht: Die Reithalle verfügt schon vor dem Umbau über eine hervorragende Akustik. Die ersten Proben für die Aufführungen des «Solomon» haben gezeigt, dass an der St. Moritzer Seepromenade möglicherweise «einer der besten Klangkörper des Kantons entsteht», befindet Origen-Intendant Giovanni Netzer. Die vielschichtige Klanglichkeit barocker Kompositionen, die sich überlagernden Chöre und Orchesterpartien des «Solomon» kämen in der klaren, natürlichen Akustik gut zur Geltung.

Faszination «Raum»

Netzer ist auf die Aufführungen gespannt: «Wir freuen uns, die ehrwürdige Reithalle zum Klingen bringen zu dürfen.» Origen beschäftigt sich im Sommer mit dem geprägten Ort, dem gebauten Raum, der grossen Landschaft, der Weite des Universums. Den Anfang macht Georg Friedrich Händels grossartiges Oratorium «Solomon». Das festliche Werk erzählt vom Tempelbau in Jerusalem, von der Ankunft der Königin von Saba, von der Weisheit des gütigen Herrschers, der das friedvolle Wohl seines Volkes vor Augen hat – und als nachdenklicher Kommentar zum aktuellen Zeitgeschehen gelesen werden darf.

Händels grossartiges Werk …

Händel hat seinen «Solomon» in kürzester Zeit geschrieben. Er begann mit der Komposition am 5. Mai 1748. Fünf Wochen später war das Werk bereits vollendet. Die Dimension des Werkes war für damalige Verhältnisse ausgesprochen aufwendig angelegt. Grosse Doppelchöre, zahlreiche Orchestermusiker, kraftvolle Solisten prägten die Uraufführung im März 1749. Das Werk brilliert mit musikalischer Vielfalt und eleganter Pracht. Die intimen Momente, die von Solomons Liebe zur Tochter des Pharaos erzählen, kontrastieren mit dem feierlichen Empfang der Königin von Saba. Der Lobpreis der Chöre auf den gerechten König prägen das Werk.

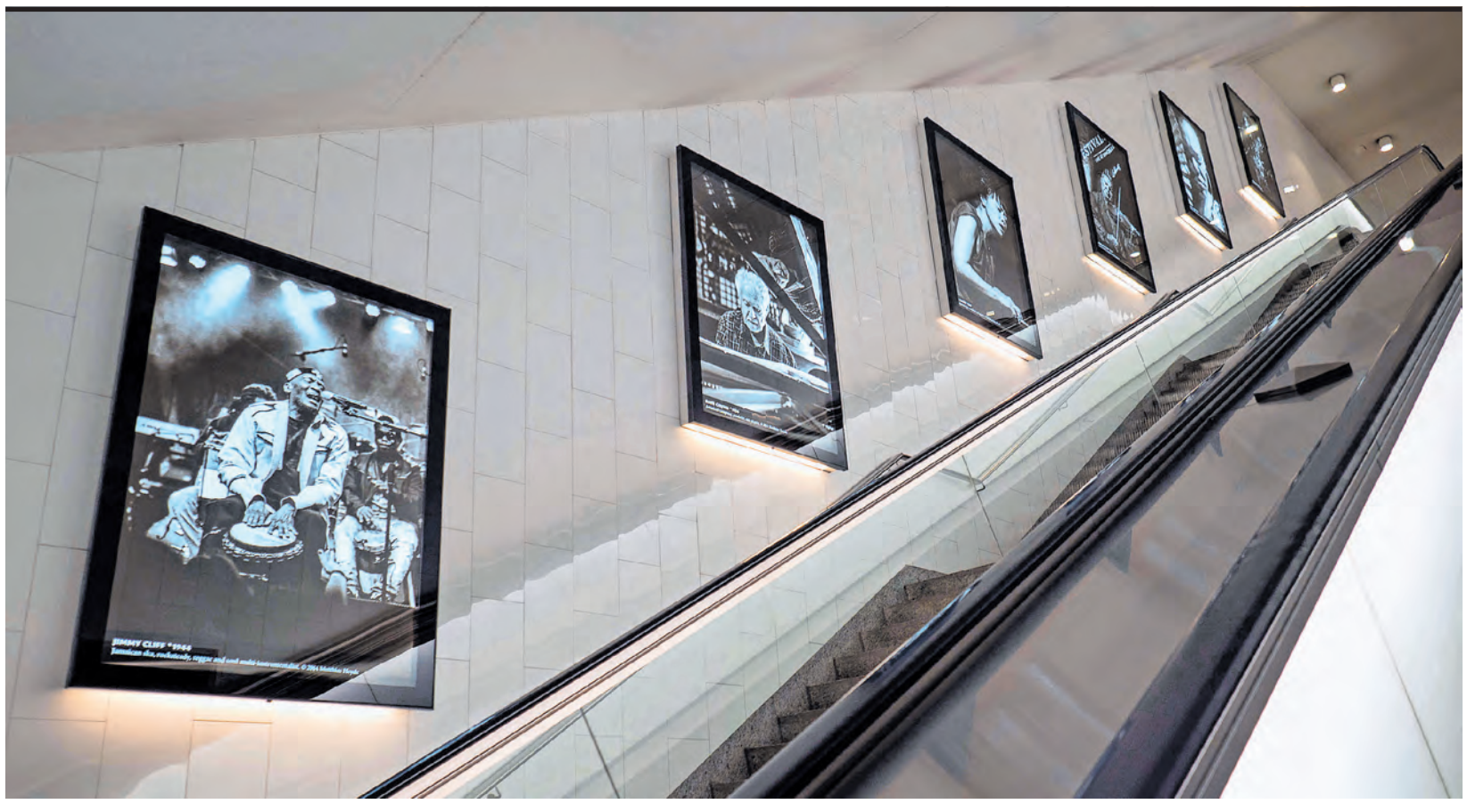
… ist auch eine Hommage

Die Königin von Saba ist eine der schillerndsten Figuren der Kulturgeschichte. In der Antike galt sie als Inbegriff der weisen, gütigen Herrscherin. Ihre Schönheit wird von den Chronisten gepriesen. Ihr immenser Reichtum war legendär. Berühmt geworden ist ihr Besuch bei König Solomon: Die kluge Königin reist nach Jerusalem, besichtigt Solomons Palast und den neu erbauten Tempel. Sie lässt sich von Solomons prächtigen Bauten beeindrucken, preist seine Weisheit – und reist zurück in ihr Heimatland. Unzählige Legenden ranken sich um diesen antiken Staatsbesuch. Gemäss jüdischer Tradition bringt die «Königin des Südens» den Weihrauchkult nach Jerusalem. In der arabischen Überlieferung heisst sie «Bilkis» und wird für ihre Klugheit geschätzt. Überschwänglich sind die afrikanischen Quellen: Salomo soll sich in die Königin von Saba verliebt und mit ihr ein Kind gezeugt haben. Menelik, ihr Sohn, sei der Stammvater des äthiopischen Königshauses.

Die Mitwirkenden in der Reihalle sind Clau Scherrer (Dirigent), das Ensemble Vocal Origen sowie das Barockorchester Concerto Stella Matutina.

(mcj/pd)

Aufführungsdaten; 24. und 25. Juni, um 20.00 Uhr, 26. Juni, um 16.00 Uhr
www.origen.ch



14 Jahre Jazzfestival an den Wänden des Parkhauses

Jimmy Cliff, Dave Grusin, Hiromi, Nigel Kennedy und Co. sind wieder zurück in St. Moritz. Zwar nicht auf den Bühnen des Festival da Jazz. Nein – das ist ja auch noch ein paar Tage zu früh – sie hängen an den Wänden der Design Gallery im Parkhaus Serletta in St. Moritz. Zwischen Bahnhof, See und dem Palace Hotel sind noch bis 1. Dezember fotografische Meisterwerke aus den ersten 14 Jahren Festival da Jazz zu sehen.

Die schwarzweissen, grossformatigen Fotografien wurden im Laufe der Jahre von drei Fotografen des Festival da Jazz festgehalten. Von den Anfängen bis 2016 war der Berliner Fotograf Matthias Heyde, oft nur mit einer kleinen Leica unterwegs, der stille, zurückhaltende Bildkünstler. Seit 2017 schwirrt Henry Schulz, ebenfalls Berliner, als – so heisst es in der Ausstellungsbroschüre – verträumte Drohne durch die Konzertlokale. Den dritten Kamerakünstler kennen in St. Moritz alle, und er kennt alle: der St. Moritzer Giancarlo Cattaneo. Fotografisches Urgestein, rasender Reporter und eleganter Kulturfotograf. Die Design Gallery ist an 365 Tagen rund um die Uhr geöffnet und verzeichnet rund eine Million Besucher im Jahr.

Die Bilder der drei Jazz-Fotografen dürften für die eine oder Fahrt mehr auf den langen Rolltreppen sorgen. (dz) Foto: Daniel Zaugg

Casa Gubert: neu entdeckte Graffitis

Bündner Monatsblatt Die im Jahr 2020 unerwartet entdeckten Graffitis in der Casa Gubert in Soglio sind ein bedeutsames Zeugnis der historischen Schrift- und Zeichenkultur im Kanton und ermöglichen einen interessanten Blick auf das Bündner Dorf um 1800 und einige seiner Bewohner. Die Archäologin Yolanda Alther hat die Zeichnungen und Schriftzeichen sorgfältig untersucht und ordnet sie im aktuellen Bündner Monatsblatt anhand von vielen Beispielen in ihren historischen Kontext ein. Katarzyna Mathis, stellvertretende Churer Stadtarchivarin, zeichnet das Leben und Wirken des Kunstmalers, Fotografen und Cafetiers Israel Darms (1808–1887) nach. Zwischen Triest und Chur pendelnd, versuchte Darms als Sohn eines erfolgreichen Kaffeehausbetreibers – und damit vorgesehen als zukünftiger Patron –, seiner künstlerischen Neigung Raum zu geben, zuerst dem Malen, später den neu entwickelten fotografischen Verfahren. Abgerundet wird das Bündner Monatsblatt mit vier Rezensionen. Leza Dosch stellt das Werk von Roland Flückiger-Seiler über das Kurhaus Bergün vor, Adolf Collenberg widmet sich den neu edierten Rechtsquellen der Gerichtsgemeinden am Hinterrhein, Gion Rudolf Caprez hat das Buch von Luzi C. Schutz über die Ostalpenbahn rezensiert und Beat Stutzer schliesslich bespricht die von Caroline Kesser neu herausgegebenen Tagebücher von Augusto Giacometti. (pd)

www.gammetermedia.ch/crossmedia/buendner-monatsblatt/

Wochen-Hits

21.6.–27.6.2022

21%

2.20
statt 2.80

Grill mi Käsegriller
Schweiz, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung

20%

3.95
statt 4.95

«Aus der Region.» Extra Erdbeeren
Schale, 250 g

25%

3.45
statt 4.60

Zucchetti
«Aus der Region.»/
Schweiz, per kg

20%

1.60
statt 2.–

M-Classic Burger
Schweiz, 6 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

30%

Gesamtes Condy-Essiggemüse und -Antipasti-Sortiment
z.B. Gewürzgurken, 270 g, **1.40** statt 2.–,
gültig vom 23.6. bis 26.6.2022

ab 3 Packungen

40%

M-Classic Cervelas
Schweiz, 2 Stück, 200 g, in Selbstbedienung,
1.20 statt 1.95, gültig vom 23.6. bis 26.6.2022

45%

2.95
statt 5.40

Bio Melonen Charentais
Spanien/Frankreich/Italien,
pro Stück, gültig vom
23.6. bis 26.6.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

Nur Gewinner beim internen Abschlussturnier des FC Celerina. Foto: Patrick Barros

Saisonabschluss beim Multikulti-Verein FC Celerina

Fussball Am letzten Samstag hat der FC Celerina mit seinen Mitgliedern die Saison 2021/22 abgeschlossen. Nach zwei von Corona geprägten Abschlüssen war dieser endlich wieder ein normaler Vereinstag. Der FCC war positiv überrascht über die zahlreichen Anmeldungen der Junioren und der Erwachsenen für den Anlass. Das Wetter zeigte sich von seiner perfekten Seite – sogar der Malojawind kam erst im Verlauf des Nachmittags auf. Insgesamt wurden vier Turniere organisiert, die auf vier verschieden grossen Plätzen durchgeführt wurden. Wer am Schluss gewonnen hat, war zweitrangig. Bei der Siegerehrung kamen alle Teams auf die Bühne und konnten einen Preis entgegennehmen. Am diesjährigen Vereinstag war es für die TeilnehmerInnen zunächst etwas komisch, denn die Namen der Teams entsprachen nicht gerade den bekanntesten Fussballnationen. So waren unter anderen Chile, Costa Rica, Nordmazedonien, die Türkei oder Kasachstan am Start. Diese und noch weitere Nationen repräsentierten die Nationalitäten der FCC-Trainer. Insgesamt waren zwölf Teams im Einsatz und somit zwölf Nationen. Der FCC ist ein Multikulti-Verein, in dem wirklich alle willkommen sind. (Einges.)

Engadiner holen 22 Podestplätze

Schwimmen Am Samstag konnte nach dreijähriger Pause der Bündner Schwimmschulcup durchgeführt werden. Mit Scuol, Davos, Chur und St. Moritz nahmen die grössten Schwimmschulen des Kantons teil. Seit 25 Jahren findet dieser Cup abwechslungsweise in Scuol oder St. Moritz statt; dieses Jahr waren die St. Moritzer Swimmers wieder Organisatoren dieses Wettkampfes. 63 Schwimmerinnen und Schwimmer im Alter zwischen sechs und 15 Jahren kämpften um die begehrten Medaillen des Dreier-Cups. Die Jahrgänge 2013 und jünger schwammen je 25 Meter Rücken, Freistil und Crawl-Beinschlag und die Jahrgänge 2012 und älter Rücken, Brust und Freistil über 50 Meter. Erfolgreichste Mannschaft mit 18 Podestplätzen wurden die St. Moritzer Swimmers. Vier Podestplätze gab es für Scuol (CDNS), zehn für Chur und drei für Davos. Nora Varga aus Davos und Riki Augusto Botelho aus St. Moritz wurden Tagessieger. Bei der abschliessenden Clubstaffel mit je 16 Schwimmerinnen und Schwimmern hatten die St. Moritzer Swimmers die Nase vorn und gewannen klar vor Scuol und Davos mit St. Moritz II. (Einges.)

Auszug aus der Rangliste:
Mädchen: 7Jahre und jünger: 2. Wendler Livia; 3. Stulz Yoanna, 4. Stöckl Johanna, alle St. Moritz. 8 Jahre: 2. Lilli Daiana, St. Moritz, 5. Ramona Vonlanthen, Scuol. 9 Jahre: 1. Dasha Tymoshenko, St. Moritz, 4. Ladina Hauser, Scuol, 5. Lana Inguscio, Scuol, 6. Ellyane Rodrigues, St. Moritz, 7. Mira Wendler, St. Moritz.
Knaben: 8 Jahre und jünger: 2. Luca Morosan, 3. Paul Trabold, 4. Niculin Zehnder, alle St. Moritz. 9 Jahre: 1. Andrin Gammeter, 3. Mathis Riva beide St. Moritz, 4. Laurin Frank, Scuol.
Mädchen: 10 Jahre: 3. Emma Trabold, 4. Linda Cadisch, 5. Ajna Kadrija, alle St. Moritz; 6. Sandra Hauser, Scuol, 7. Anja Berni, St. Moritz, 8. Aurora Dosch, Scuol. 11 Jahre: 1. Naemi Cebulla, St. Moritz, 2. Selina Lampert, 3. Lena Borges Pereira, beide Scuol, 4. Vivienne Fischer, St. Moritz. 12 und 13 Jahre: 2. Seida Kadrija, 3. Mia Walther, 4. Lena Schmid, 5. Violette Luvara, alle St. Moritz 14 Jahre und älter: 1. Anna Sklenarova, 2. Finya Lang, 3. Melanie Canti, 4. Léa Weida, alle St. Moritz.
Knaben: 10 Jahre: 1. Gian Reto Gammeter, St. Moritz. 11 Jahre: 1. Thierry Frei, St. Moritz, 2. Juri Oswald, 3. Severin Willy, beide Scuol. 12 und 13 Jahre: 1. Severin Tönett, 2. Simon Camastral, beide Scuol, 3. Jakub Sklenar, St. Moritz, 4. Raphael Lampert, 5. David Lampert, beide Scuol, 6. Maksym Kirhintsev, 7. Leonardo Cavalho, beide St. Moritz. 14 bis 17 Jahre: 1. Riki Augusto Botelho, 2. Fabian Walther, beide St. Moritz.

Songkran Najai holt Sieg

Schiesssport Am letzten Samstag fand das 58. Calvenschiessen in Davos statt. Das Calvenschiessen ist das einzige historische Schiessen in Graubünden. Es gehört zu den 17 schweizerisch anerkannten historischen Schiessen mit Gedenkfeiern an siegreiche Schlachten unserer Vorfahren. Geschossen wurde mit der Pistole auf 50 Meter und mit dem Gewehr auf 300 Meter. Songkran Najai von der Societed da tregants Samedan gelang mit der Pistole auf 50 Meter das Glanzresultat von 114 Punkten. Er holte sich damit den Tagessieg in der Einzelwertung. Die sechs Pistolenschützen der Societed da tregants Samedan erreichten in der Gruppenwertung den guten 6. Platz. (Einges.)

Leserforum

Wir brauchen keine Luxuswohnungen

Ich dachte, ich sehe nicht recht, als ich heute die Schlagzeile in der Engadiner Post gelesen habe. Noch selten habe ich einen Artikel so verschlungen. Bei jedem Wort wurde mein Ärger grösser. Wenn Einheimische bezahlbaren Wohnraum gefunden haben, dann entweder in den Faratscha Häusern oder in Suot Crasta beziehungsweise in den gemeindeeigenen Wohnbauten. Eine dieser sicheren Adressen soll Luxuswohnungen zum Opfer fallen. Wieder so ein vielversprechender Investor, welcher sein grosses Geld auf Kosten der Einheimischen machen will. Luxuswohnungen mit Spa, Wellness, Fitness, Weinkeller und geheizte Poolanlage im Highend-Segment für Zweitwohnungsbesitzer? Wenn ich das schon höre, sträuben sich mir die Nackenhaare. Haben wir denn aus dem Misani nichts gelernt? Wir brauchen keine Luxuswohnungen für Zweitheimische. Was wir brauchen, ist bezahlbaren Wohnraum für unsere Einheimischen. Wir wollen weder, dass junge Familien abwandern, noch dass unsere Senioren sich gezwungen sehen, Celerina zu verlassen. Wir wollen unseren jungen Berufstätigen die Chance bieten, in ihrer Heimat zu bleiben. Spulen wir mal etwas zurück. Hotel Soldanella – Wohnungen, Hotel Cresta Kulm – Wohnungen, Posthaus – Wohnungen, Misani – Ruine, GKB – Wohnung, Metzgerei Bell – Wohnung. Celerina das Schlafdorf, ohne Einheimische. Nicht sehr rosige Aussichten, oder? Der Stein, der ins Rollen gebracht wurde, muss aufgehalten werden, bevor er noch grösseren Schaden anrichtet.

Angelika Jurczyk, Hotelière Celerina

Wohnungsnot in Sils

Stellungnahme zum Entwurf Zweitwohnungsgesetz (ZWG) der Gemeinde Sils vom 17.März 2022. Das Problem ist seit langer Zeit bekannt: Die Gemeinde Sils hat während Jahren Baubewilligungen für Ferienhäuser oder -wohnungen grosszügig erteilt, sich aber offenbar wenig um praktikable Wohnlösungen für ihre normalverdienenden Bürger gekümmert. Dass hier Abhilfe Not tut, ist unbestritten.

Nun soll gemäss Entwurf ZWG ein Teil der Bausubstanz so umfunktioniert werden, dass bei jeder Handänderung irrsinnige 50 Prozent der Wohnfläche zur Miete oder Verkauf an Einheimische reserviert werden sollte. Alternativ kann – unter gewissen Bedingungen – die sogenannte «Erstwohnungspflicht» mit einer horrenden Lenkungsabgabe von 20 Prozent des Verkehrswertes oder des Verkaufswertes abgegolten werden. Das Gesetz ist nichts anderes als der Versuch, ein System schleichender, entschädigungsloser Enteignung einzuführen.

Dieser Beutezug auf Hab und Gut würde einheimische wie auch nicht einheimische Hauseigentümer gleich treffen und natürlich auch mögliche Investoren abschrecken. Demzufolge ist sein Erfolg in der Bekämpfung der Wohnungsnot mehr als fraglich und sein negativer Einfluss auf den Immobilienmarkt von Sils sicher. Deshalb ist es unerlässlich, diesen Entwurf abzulehnen. Vorschlag: Während mehreren Jahren war ich für eine mittelgrosse Firma in einem abgelegenen Tal des Welschen Juras tätig. Wir hatten Mühe, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, unter anderem, weil der Immobilienmarkt sehr wenig anzubieten hatte. Wir beschlossen selber zu bauen, um Wohnungen zu vernünftigen Preisen an unser Personal vermieten zu können. Wir konnten ein gutes Team aufstellen – Architekt, Bauingenieur, Bauunternehmer – und so Bank und Gemeinde ein Projekt für eine Reihe von Mietwohnungen vorschlagen, das angenommen wurde. Mit dem Projekt hatten wir nie damit gerechnet, Geld zu verdienen. Aber nach einigen Jahren konnten wir mit Genugtuung feststellen, dass die Investition wirtschaftlich selbsttragend war. Die Gemeinde Sils wäre gut beraten, ein solches Konzept ins Auge zu fassen.

Sker de Salis, Neuenburg, Sils.

Alle weggezogen

An die zukünftigen Besitzer und Besitzerinnern der Chesa Faratscha: In absehbarer Zeit werdet Ihr in Celerina Eure Luxuswohnungen beziehen. Seid Euch bewusst: Den Hauswart: gibt's nicht, ist weggezogen. Den Arzt: gibt's nicht, musste wegziehen. Die Automechanikerin: gibt's nicht mehr, musste wegziehen. Den Abfall: nehmt den mit zurück heim, hier kann sich kein Kehrichtabführer eine Wohnung leisten. Die Waschmaschine kaputt: Pech gehabt, den Handwerker gibt's nicht mehr, er musste wegziehen. Die Wohnung verdreckt: Pech, bitte selber putzen, die Putzleute mussten wegziehen. Brot und Gemüse: Pech gehabt, der Laden ist geschlossen, das Personal musste wegziehen. Hundi ist krank: Sorry, Tierärztin ist weggezogen. Wohnung brennt: Pech gehabt, die Feuerwehrleute mussten wegziehen. In diesem Sinn: Herzlich willkommen in Celerina! Franziska Schnell, Zuoz

Veranstaltungen

Zwischen Moderne und Tradition

Samedan Am Freitag, 24. Juni, wird um 16.00 Uhr die Eröffnung der laufenden Sonderausstellung «Zwischen Moderne und Tradition – Architektur nach 1945 in der Region Maloja» in La Tuor in Samedan im Beisein von Regierungsrat Jon Domenic Parolini sowie Gemeindepräsident Samedan Gian Peter Niggli nachgeholt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die pünktlich zur Wiedereröffnung erscheinende Begleitschrift präsentiert. Für den Sommer sind diverse Begleitveranstaltungen geplant. Darunter eine Kooperation mit den «Open Doors Engadin», welche dessen Initiant Christoph Oggenfuss und Ausstellungskurator Christof Kübler näher erläutern werden. (Einges.)

Bring your own Wurst

St. Moritz Am Freitag, 24. Juni und Samstag, 25. Juni, jeweils ab 17.00 Uhr, eröffnet in lockerer Atmosphäre das Château Papillon an der Via Foppas 15 in St. Moritz neu für diesen Sommer. Das Wochenende steht unter dem Motto «Bring your own Wurst»: der Grill wird angeschmissen. Entweder bringen Gäste ihr eigenes Grillfleisch mit oder sie können etwas vor Ort beziehen. Das Château ist wie ein Chamäleon und zieht zu jeder Ausstellung eine neue Robe und neue Raumaufteilung an. Eine kleine «Kunst Sneak Preview» erlaubt, einen Blick auf die Kunst zu werfen, die dann kommende Woche, am Freitag, 1. Juli um 17.00 Uhr gezeigt wird. (Einges.)

Jubiläumstournee

S-chanf/Valchava 2022 ist ein besonderes Jahr für Graubünden Brass – die Band wird 30 Jahre alt. Im Rahmen ihrer Jubiläumstournee spielt die Band am 25. Juni in S-chanf auf dem Bauernhof der Familie Gabriel um 10.00 Uhr eine Matinee mit Brunch. Und gleichentags um 19.00 Uhr spielt Graubünden Grass in Valchava in der Val Müstair am Musiktag «Di da musica in Vall». 1992 unter dem Namen «Brass Band Sursilvana» durch Gion Gieri Tuor gegründet, ist Graubünden Brass heute Repräsentantin der Bündner Brass-Band-Szene auf nationalen und internationalen Bühnen. Die Band besteht aus ambitionierten Amateur- und Berufsmusikern und nimmt regelmässig an Wettbewerben im In- und Ausland teil. Seit 2018 ist die Formation Teil der neuen Elite-Klasse des Schweizerischen Brass Band Verbandes. (Einges.)

Querflötenworkshop

Samedan Am Wochenende des 11. und 12. Juni konnte der 6. Querflötenworkshop in Samedan mit Erfolg durchgeführt werden. 28 Teilnehmende, Kinder und Erwachsene aus den diversen Musikschulen Graubündens und auch aus dem benachbarten Italien wurden von den Musiklehrenden der Musikschule Oberengadin Miriam Cipriani und Flaviano Rossi unterrichtet sowie auch von Ivan Rondano aus Costanzana (IT) und Giuglio Bongiasca aus dem Veltlin. Ziel und Zweck dieses Workshops war, die Möglichkeit zu bieten, im Einzelunterricht und danach hauptsächlich in einer Grossformation spielen zu dürfen. Das Schöne am ganzen Projekt ist, dass es nicht aufs Alter ankommt oder wie lange man schon spielt. Von der jüngsten Teilnehmerin mit acht Jahren bis zum ältesten Teilnehmer mit 75 Jahren sind alle am Sonntagabend nach dem Schlusskonzert glücklich und zufrieden nach Hause gereist. (Einges.)

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Nicol. Hartmann Holding AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Vassella Energie GmbH
Via di Palazz 2
7742 Poschiavo

Bauprojekt
Solaranlage geständert auf Flachdach

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Surpunt 56

Parzelle(n) Nr.
1709

Nutzungszone(n)
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 23. Juni 2022 bis und mit
13. Juli 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 21. Juni 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Politische- und Bürgergemeinde
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Solaranlage an Fassade Alpgebäude Suvretta

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Engiadina 16 (Alp Suvretta)

Parzelle(n) Nr.
1873

Nutzungszone(n)
Landwirtschaftszone, Wintersportzone, Gefahrenzone 2

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 23. Juni 2022 bis und mit
13. Juli 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 15. Juni 2022

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Celerina/Schlarigna

Alpfest Imsüras

Sonntag, 3. Juli 2022 auf der Alp Laret in Celerina

Neuer Standort 200 Meter nördlich der Alp Laret entlang des Hauptweges

11.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst mit musikalischer Begleitung, anschliessend geselliges Beisammensein

Verpflegung aus dem eigenen Rucksack. Die Gemeinde offeriert Risotto und Getränke. Zum Grillieren steht eine Feuerstelle zur Verfügung. Würste können auf Platz gekauft werden.

Für ältere Personen besteht um 10.00 und 10.30 Uhr eine Transportmöglichkeit ab Bahnhofplatz (Tourist Information) Celerina. Anmeldung für den Transport bei Herr Peter Notz (Tel. 079 331 81 53)

Imsüras mit ökumenischem Gottesdienst findet bei jeder Witterung auf der Alp Laret statt.

Die Einwohner und Gäste von Celerina sind herzlich eingeladen, an Imsüras teilzunehmen.

Gemeinde Celerina/Schlarigna

Celerina, 23. Juni 2022

Celerina/Schlarigna

Festa d'alp Imsüras

Dumengia, ils 3 lügl 2022 sün Alp Laret a Schlarigna

Nouv lö: 200 meters al nord da l'Alp Laret lung la via principela

A las 11.00: cult divin ecumenic cun accumpagnamaint musical
In seguit tramegl da cumpagnia

Marenda our da l'egna buscha.
la vschinauncha spodscha risot e bavrandas.
Per griller sto a disposiziun ün föcler. Liangias as po que cumprer al lö.

Per pesunas plü attempedas vain organiso a partir da las 10.00 e 10.30 ün transport davent da la plazza da las staziun (Infurmaziun turistica) a Celerina/Schlarigna.

Annunzchas per il transport tar sar Peter Notz (tel. 079 331 81 53)

Las «Imsüras» cun predgia ecumenica haun lö cun mincha ora sün alp Laret.
Ils abitants e giasts da Celerina/Schlarigna sun amiaivelmaing invidos da piglier part.

Vschinauncha da Celerina/Schlarigna

Celerina/Schlarigna, ils 23 gün 2022

Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr
Politische Gemeinde Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Projektverfasser
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Bauprojekt
Ersatz bestehende Trinkwasserleitung

Baustandort
Lej Ovis-chel - Quarta Morta
7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle
187, 263, 1591, 1593, 1594, 1700

Zone
Wohnzone, Forstwirtschaftszone, übriges Gemeindegebiet, Gewässer, Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Publikationsfrist
23. Juni 2022 bis 13. Juli 2022

Auflageort
Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Silvaplana, 23. Juni 2022

Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-16

Parz. Nr.
464

Zone
W2B

AZ
0.5 QP

Objekt
ReihenEFH

Bauvorhaben
Erweiterung Hauseingang

Bauherr
Michele & Ellen D'Ambrosio
Via Maistra 20
7502 Bever

Grundeigentümer
Michele & Ellen D'Ambrosio
Via Maistra 20
7502 Bever

Projektverfasser
Igino Cao
S. Maria 25
7742 Poschiavo

Auflagefrist
23. Juni 2022 bis 12. Juli 2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:
Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Bever, 23. Juni 2022

Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr
Cajus Steinhauer
Via Maistra 8
7512 Champfèr

Projektverfasser
A. Macchi + SRE Immobilien MR
Marco Rivolta
Via dal Bagn 1
7500 St. Moritz

Bauprojekt
Fenstererweiterung mit internem Umbau
Zu koordinierende Zusatzbewilligung:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort
Chesa Sülla Spuondas A
Via Maistra 10
7512 Champfèr
Parzelle1889
ZoneWohnzone I
Publikationsfrist23. Juni 2022 bis 13. Juli 2022

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.
Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Silvaplana, 23. Juni 2022

Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2022-17

Parz. Nr.
464

Zone
W2B

AZ
0.5 QP

Objekt
ReihenEFH

Bauvorhaben
Erweiterung Hauseingang

Bauherr
Ursina Badilatti
San Bastiaun 20
7503 Samedan

Grundeigentümer
Ursina Badilatti
San Bastiaun 20
7503 Samedan

Projektverfasser
Igino Cao
S. Maria 25
7742 Poschiavo

Auflagefrist
23. Juni 2022 bis 12. Juli 2022

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht werden:
Gemeindevorstand Bever
Fuschigna 4
Postfach 18
7502 Bever

Im Auftrag der Baubehörde Bever
Gemeindeverwaltung Bever

Bever, 23. Juni 2022

Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Projektverfasser
Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Bauprojekt
Wohnungsumbau/Teilumnutzung Gewerbe in Wohnfläche

zu koordinierende Zusatzbewilligungen:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort
Chesa Corvatsch 3
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Parzelle
1829

Zone
Dorfkernzone Silvaplana und Champfèr

Publikationsfrist
23. Juni 2022 bis 13. Juli 2022

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebaumt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Silvaplana, 23. Juni 2022

La Punt Chamues-ch

Einladung zur GEMEINDEVERSAMMLUNG vom Montag, 4. Juli 2022, um 20.15 Uhr, im Gemeindesaal La Punt Chamues-ch

Traktanden:
1. Protokoll vom 10. Dezember 2021
2. Vorstellung der Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin
3. Tour de Suisse in La Punt Chamues-ch vom 15./16. Juni 2023, Kredit von CHF 140'000.–
4. Totalrevision Schulgesetz
5. Revitalisierungen Inn und Chamuerabach, Teilprojekt TP4, Massnahmen Landwirtschaft, Reglement zur Durchführung der Landumlegung
6. Varia

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH
Der Präsident Peter Tomaschett,
der Aktuar Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, Juni 2022

Invid a la RADUNANZA CUMÜNELA da lündeschdi, ils 4 lügl 2022, a las 20.15 in sela cumünela La Punt Chamues-ch

Tractandas:
1. Protocol dals 10 december 2021
2. Preschantaziun dal post da cussagliaziun vegldüna e sandet da l'Engiadin'Ota
3. Tour de Suisse a La Punt Chamues-ch dals 15/16 gün 2023, credit da fr. 140'000.–
4. Revisiun cumpletta da l'uorden da scoula
5. Revitalisaziun En ed Ova Chamuera, proget parziel TP4, imsüras agriculas, reglamaint realisaziun regruppamaint da terrain
6. Varia

SUPRASTANZA CUMÜNELA
LA PUNT CHAMUES-CH
Il president Peter Tomaschett,
l'actuar Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, gün 2022

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.
Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln:
werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Wir wollen nicht trostlos sein, dass wir dich verloren haben, sondern dankbar dafür, dass wir dich gehabt haben.

Abschied

Traurig, doch voller Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

Erica Wohlwend-Kirchner

30. Dezember 1942 – 20. Juni 2022

Nach langer Krankheit hat dein Herz zu schlagen aufgehört. Dein Tod war Erlösung und Verlust zugleich. Deine Lebensfreude, Liebe und Kraft haben uns dein ganzes Leben lang begleitet.

Traueradresse

Räto Wohlwend
Via Serlas 20
7500 St. Moritz

In stiller Trauer

Räto Wohlwend-Kirchner
Christian und Wichada Wohlwend
mit Dominik und Patrik
Beat-Räto Wohlwend und Karin Anderegg
Marianne Kürzl-Kirchner
Susanne Picenoni-Kirchner
Silvia und Willi Bütikofer-Wohlwend
Anita und Sigbert Riegler-Wohlwend

Die Trauerfeier findet am Samstag, 25. Juni 2022, um 13.00 Uhr in der reformierten Badkirche St. Moritz statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familien- und Freundeskreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Krebsliga Graubünden, Postfach 368, 7001 Chur, IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0, Vermerk: «Erica Wohlwend-Kirchner»

Foto: Daniel Zaugg

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

engadin.online
Das Portal der Engadiner.

Open Doors Engadin – Alp Serlas, La Punt Chamues-ch

In einem Tal auf 2016 Meter über dem Meer würde man intuitiv ein solch imposant in die Höhe ragendes Haus wohl weniger vermuten. Die Alp Serlas, die Wanderern im Chamueratal bekannt ist, wurde ursprünglich als Gutsbetrieb samt Meierei konzipiert und 1827 erbaut. Der riesige Heustall und der für damalige Verhältnisse hochmoderne Stall zeugen von den Ambitionen der Erbauer, die auch noch eine Sennerei, einen Käse- und zwei Milchkeller im Gebäude unterbrachten. Allerdings hatten die Planer etwas nicht mitbedacht: Der Weg nach La Punt Chamues-ch ist im Winter, wenn überhaupt, nur schlecht passierbar und gefährlich. Ein Ganzjahresbetrieb ist damit nicht möglich, was man nach drei bis vier Jahren Betrieb schliesslich einsah. Dennoch präsentiert das Gebäude den Besuchern mit altem Stolz seine symmetrische Front mit seinen 15 Fenstern und beinahe schon mondäner Aussentreppe. Es ist der bedeutendste Maiensäss-Bau des gesamten Kantons aus dem 19. Jahrhundert und war bis 1836 bewohnt. Heute können Sie den Bau besichtigen – nämlich am Wochenende vom 25. und 26. Juni, wenn das Architektur-Ereignis «Open Doors Engadin» stattfindet. (vig)

Fotos: Daniel Zaugg, z. Vfg.

Anzeige

IM SOMMER OFFEN

Grilleda Alpina
ALPETTA

Idyllisch am Wanderweg Mittelstation Murtèl – Surlej gelegen. Wanderer und Biker werden mit alpinen Spezialitäten und Bündner Fleisch vom Grill und Räucherofen verwöhnt.

Öffnungszeiten:
25. Juni – 21. Okt.: täglich, 10 – 17 Uhr
9. Juli – 27. August: bis 20 Uhr

Corvatsch AG
www.alpetta.ch | T 081 828 86 30
alpettacorvatsch

WETTERLAGE

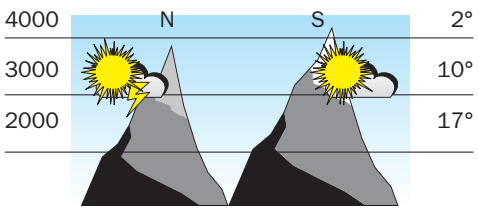
Weiterhin bestimmen in den kommenden Tagen recht warme und zum Teil auch labil geschichtete Luftmassen das Wetter in Südbünden. Vorübergehend wirkt nun aber schwacher Hochdruckeinfluss und dieser sorgt auch für überwiegend freundliche Wetterverhältnisse.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zumeist sonniges und am Nachmittag auch sommerlich warmes Wetter! Die Sonne scheint tagsüber zumeist sogar länger vom Himmel, und mit der zu dieser Jahreszeit besonders kräftigen Sonneneinstrahlung steigen die Temperaturen am Nachmittag auf sommerliche Werte, zumeist zwischen 21 und 27 Grad. Nachmittags bilden sich über den Bergen auch wieder einige Quellwolken und vereinzelte Regenschauer, eventuell sogar Gewitter sind nicht völlig auszuschliessen. Wahrscheinlich bleibt es jedoch in den allermeisten Regionen unseres Landes trocken.

BERGWETTER

Die Sonne sollte tagsüber länger scheinen können und die Temperaturen sind auf den Bergen recht beachtlich. Nachmittags bilden sich lokal aber auch wieder ein paar Quellwolken, und ein kleines Risiko für gewittrige Regenschauer ist vorhanden.

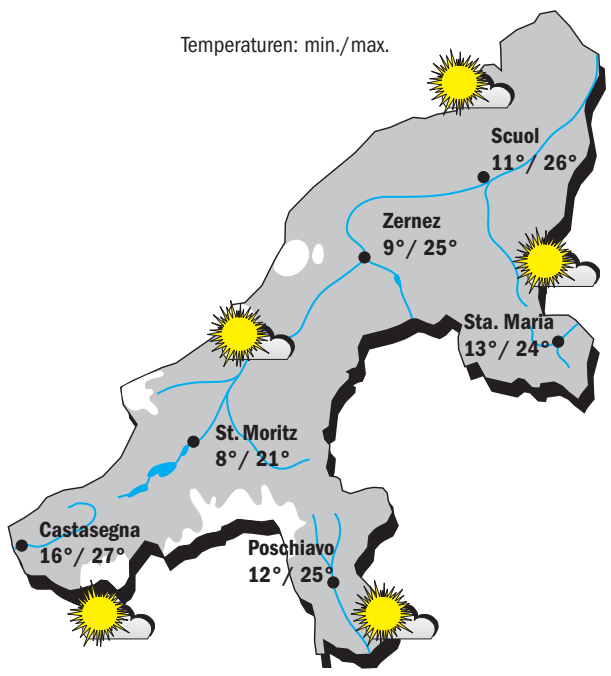


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	10°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	5°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 13 22	°C 11 24	°C 12 25



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 9 19	°C 7 19	°C 8 21

Veranstaltungen

Kinderjudo und Showeinlagen

St. Moritz Am Sonntag, 26. Juni, ab 10.00 Uhr organisiert der Budo Club Arashi Yama St. Moritz einen Tag der offenen Tür mit einer Kinderjudo-Clubmeisterschaft und verschiedenen kurzen Showeinlagen. Mit diesem Turnier möchte der Budo Club Arashi Yama den Kindern die Möglichkeit geben, sich in einem kleinen, familiären Rahmen an einem Turnier zu messen und ein bisschen Wettkampfluft zu schnuppern. Im Zentrum des Turniers sollen vor allem der Spass und die Freude am Judo und am Kämpfen stehen. Das Turnier findet im Dojo auf der Eisarena Ludains in St. Moritz statt und dauert mit dem anschliessendem Showteil und der Siegerehrung bis etwa 14.00 Uhr. Die kleinen und grossen Budokas des Budo Club Arashi Yama würden sich freuen, am kommenden Sonntag möglichst viele Zuschauer im Trainingsraum auf der Eisarena Ludains begrüssen zu dürfen. (Einges.)

La Cumbricula mit ukrainischer Formation

St. Moritz Am Sonntag, 26. Juni, findet um 17.00 im Forum Paracelsus eine aussergewöhnliche, musikalische Begegnung statt. Das einheimische Vokalensemble La Cumbricula kombiniert sein diesjähriges Sommerkonzert mit der Darbietung des rein aus Männerstimmen besetzten Ensemble Orpheus. Dieses präsentiert nicht nur seine der orthodoxen Liturgie verpflichteten Lieder, sondern wagt sich auch, zusammen mit dem Cumbricula-Chor an romanische Lieder. Die Cumbriculs hingegen führen alleine oder im Verbund mit Orpheus ukrainische Lieder auf, also Spezialitäten des Partnerchors.

Das Engadiner Vokalensemble Cumbricula umfasst zwölf bis 16 Sängerinnen und Sänger, deren Repertoire Werke alle Musikbereiche umfasst. Ob Volkslieder, Gospels, Popsongs, Klassik oder Jazz-Standards, immer steht eine optimal aufeinander abgestimmte Vielstimmigkeit im Vordergrund. In ihrem Sommerkonzert liegt ein Schwerpunkt auf dem traditionellen, romanischen Liedergut. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Selina Bontognali-Fluor.

Für das ukrainische Männer-Oktett Orpheus konnte nach wochenlangen Bemühungen eine Ausreisebewilligung aus dem Kriegsland bewirkt werden. Orpheus besteht aus acht professionellen Sängern, deren Stimmen unter die Haut gehen. Ihr Repertoire ist ebenfalls breit aufgestellt: Ukrainische wie auch internationale Musik, Lieder aus der orthodoxen Liturgie, Volkslieder und auch moderne Kompositionen gehören dazu. Seit rund zehn Jahren sind die Orpheussänger regelmässig in der Ostschweiz auf Konzert-Tournee. Eine für den Sommer 2020 geplante Oberengadiner Konzertwoche konnte pandemiebedingt allerdings bis heute nicht stattfinden. (Einges.)